



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

220 (11.5.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346109)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 3. Mk. — ohne Bestellgeld. Bei ausl. Werbung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung nach dem Monat. Postkontonummer 17300 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E. 6. 2. Haupt-Redaktionsstelle R. 1. 911 (Salzmannhaus). Geschäfts-Redaktionsstelle: Wallhofstr. 6. Schmeisingerstr. 19/20 u. Meierstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. 28. Restanten 1—4 R. 28. Kolonnen-Anzeigen werden über den Restanten für Anzeigen-Verfahren für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Beweise, Streifen, Betriebsführungen usw. bedürftigen zu seinen Ersparnispreisen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben aber für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Geburtstags-Ehrungen für Stresemann

Die Berliner Glückwünsche

Berlin, 11. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Dr. Stresemann ist mit Glückwünschen buchstäblich überschüttet worden. Die Zahl der am gestrigen Tage eingelaufenen Depeschen geht in die Tausende. Viele davon kamen aus dem Ausland. Obwohl das diplomatische Korps fast in seiner Gesamtheit in der Villa des Reichsaußenministers, die in den Nachmittagsstunden einem Blumenbain glück, seine Wünsche dargebracht hatte, haben es sich die Außenminister der meisten Regierungen nicht nehmen lassen, den deutschen Kollegen auch noch persönlich zu beglückwünschen. Auch außerhalb der offiziellen Empfangsstunden war ein beständiges Kommen und Gehen der Gratulanten in dem Hause in der Friedrich-Ebertstraße. Der Empfang der hier weilenden Mitglieder des Kabinetts und der Beamten des Auswärtigen Amtes, der am Nachmittag stattfinden sollte, ist mit Rücksicht auf die leichte Erkrankung Dr. Stresemanns unterblieben. Der Tag fand mit einer internen Familienfeier seinen Abschluß.

Schweizerische Glückwünsche

Die führenden schweizerischen Blätter gedenken mit sympathischer Anerkennung der staatsmännlichen Verdienste Stresemanns.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ nennt dabei Stresemann einen „in voller Kraft und Wirksamkeit stehenden Staatsmann, dem es gelungen ist, seinem aus schwerer innerer und äußerer Not aufsteigenden Land den Anschluß an die Welt wieder zu sichern“.

Die „Zürcher Post“ schreibt: „Auch das neutrale Ausland wird gern den Anlaß wahrnehmen, um diesem deutschen Staatsmann den Dank für eine kluge, unbetrübte und fruchtbare Friedenspolitik auszusprechen. Der deutsche Minister des Auswärtigen Stresemann ist die Verkörperung einer Politik, die gleich weit entfernt ist von blutigen Pazifismus wie von revanchehungerrigen Söldnerpolitik. Der Weg für Deutschlands Aufstieg in der Welt führt über diese sorgsam abgewogene Politik, und man darf im Interesse Deutschlands und Europas nur hoffen, daß es Gustav Stresemann ist, der diese Politik noch auf lange Zeit hin leitet.“

Der Berliner Berichterstatter des „Berliner Bund“ schreibt: „Auch außerhalb der deutschen Reichsgrenzen werden am 10. Mai alle aufrichtigen Freunde einer Verständigungs-politik zwischen den Völkern mit Sympathie des deutschen Staatsmanns gedenken, der sich für den Gedanken der Verständigungs-politik mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit eingesetzt u. durch konsequent verfolgte Politik entscheidend beigetragen hat, den Frieden in Europa zu stabilisieren. Erst die spätere Zeit wird unbefangenen die Größe dieser Leistungen zu würdigen vermögen.“ Der Berichterstatter des Berliner Blattes wendet sich gegen das „magische Treiben“ der Deutschnationalen gegen Stresemann und stellt fest, daß die Lage Deutschlands sich seit Locarno und Genf gewaltig geändert und gebessert habe, gerade durch die Politik Stresemanns, deren Optimismus man dem deutschen Minister des Auswärtigen so festig zum Vorwurf mache. Seine Staatskunst beruhe auf der Erkenntnis des Möglichen, und für das entnervte Deutschland sei dieser Maßstab des Möglichen verweigert. Durch seine Persönlichkeit habe sich Stresemann das Vertrauen nicht nur der ausländischen Regierungen, sondern auch in fast wachsendem Maße die Sympathie der Völker erworben, die vor allem empfänglich für den starken Glauben an Verständigung waren. Deutschland habe Grund, dem Geburtstagskind Stresemann und sich selbst am 10. Mai zu wünschen, daß Stresemann der Wilhelmstraße noch lange erhalten bleibe. Auch die Gegner Stresemanns wären wohl in Verlegenheit, wenn sie die Nachfolge übertragen sollten.

Ein tschechischer Glückwunsch

Das Blatt des tschechischen Ministerpräsidenten, Benes, widmet Stresemann einen sehr herzlich gehaltenen Artikel, in dem es u. a. heißt:

Unter den Politikern, denen Deutschland seinen neuen Aufschwung und seine Konsolidierung verdankt, gebührt Stresemann das Verdienst an erster Stelle, denn die Erfolge, die Deutschland in den letzten fünf Jahren

errungen hat, sind auf das Konto des diplomatischen Talents und der persönlichen Qualitäten Stresemanns zu buchen. Stresemann, der glänzende Redner, Politiker und Literat und große Mensch ist die Synthese zwischen dem alten und dem neuen Deutschland. In seinem 50. Geburtstag muß man nicht nur ihn beglückwünschen, sondern auch Deutschland zu einem solchen Politiker und Minister.

Ein französisches Urteil

Am 30. Geburtstag des Reichsaußenministers Dr. Stresemann schreibt der „Temps“: Was man sagen kann, ohne befürchten zu müssen, einen Irrtum zu begehen, ist, daß Stresemann am besten die moralische Entwicklung des neuen Deutschland vertritt. Er ist aus den Reihen derer gekommen, die, vom traditionellen Geist durchdrungen, sich nicht mit der erlittenen Niederlage abfinden konnten und für Deutschland die letzten Rettungsmöglichkeiten im Widerstand gegen die Ausführung des Versailler Vertrages erblickten. Im Augenblick der Belegung des Ruhrgebietes hätte niemand in ihm den Mann einer Verständigungs-, Annäherungs-, kurzum einer Wiederveröhnungspolitik vermutet. Weder seine Vergangenheit noch die Tendenzen seiner Partei, noch die Unterstützung, die er bei der Weimarer Verfassung, schien ihn für eine derartige Rolle zu bestimmen. Aber die mit der Ruhrbesetzung gemachten Erfahrungen hatten ihn selbst überzeugt, daß der beharrliche Widerstand gegen die Ausführung des Friedensvertrages von Versailles Deutschland nur zu neuen Katastrophen führen könne und daß man etwas anderes suchen müsse, um zunächst den wirtschaftlichen Wiederaufstieg Deutschlands und alsdann seine politische Wiederaufrichtung sicherzustellen. Stresemann hat sich den Verhältnissen angepasst, jeden nur möglichen Vorteil aus den überall in Europa bekundeten Friedensstimmungen gezogen und versucht, durch internationale Zusammenarbeit das zu erreichen, was man durch Widerstand nicht erreichen konnte. An der Konferenz von Stresemann hat man seinen Zweifel in dem Sinne, daß er auf friedlichem Wege durch internationale Zusammenarbeit und in Verbindung der wirtschaftlichen Interessen das sicherste Mittel sieht, die moralische und materielle Wiederaufrüstung seines Landes zu erreichen.

Eine italienische Stimme

Der „Observatore Romano“ schreibt zum Geburtstag Stresemanns, sein Name und seine Werke seien untrennlich mit dem Eintritt Deutschlands in die europäische Völkergemeinschaft verbunden. In gemeinsamer schwerer Arbeit mit den einflussreichsten Politikern Europas habe Stresemann große Schichten des deutschen Volkes und seiner früheren Feinde für die Annäherung zu gewinnen versucht. Die Achtung und das Ansehen, die Deutschland jetzt genießt und die eine hervorragende Bürgerpflicht für die weiteren Fortschritte der Weltfriedung darstellen, würden künftig für den deutschen Staatsmann die wertvollste Belohnung seines Werkes sein.

Die faktische Presse dagegen verhält sich zum Geburtstag nur referierend.

Auch Stresemann kommt nicht nach Genf

Berlin, 11. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Annahme, daß Dr. Stresemann der Tagung des Völkerbundesrates im Juni fernbleiben würde, dürfte sich nach unserer Kenntnis bewahrheiten. Man muß sich gegenwärtig halten, daß nach den Neuwahlen das Reichskabinet zurücktritt und daß Dr. Stresemann an seinem 50. Geburtstag Mitglied eines Geschäftskabinetts sein wird. Trotzdem wird Dr. Stresemann gerade an dieser Zeit in Berlin nicht abkömmlich sein; der Reichstag tritt zusammen, aber es ist damit zu rechnen, daß man auch vorher schon um die Bildung einer neuen Koalition, vielleicht auch um die Auswahl der künftigen Minister sich mühen wird, und daß dann ist der Führer der Volkspartei, der zugleich einer der anerkanntesten parlamentarischen Taktiker ist, in Berlin kaum zu entbehren.

Da auch Chamberlain und Briand diesmal der Ratstag fern zu bleiben gedenken, wird sie sich also in Abwesenheit der wichtigsten Außenminister abspielen.

Englands Zustimmung zum Kellogg-Pakt

London, 11. Mai. (Von unserem Londoner Vertreter.) Chamberlains aetriae Unterhausrede enttäuschte alle. Die genaue Einzelheiten der britischen Antwort auf den Kellogg'schen Friedensvorschlag oder gar die Wiedergabe des Textes der britischen Antwort erwarteten hatten. Chamberlain beehrte nicht zu jenem Zweck der britischen Staatsmänner, die sich instinktiv zu schnellen Entscheidungen drängen lassen. Das Wesen seiner Politik ist Vorsicht, die oft einen gewissen Krawohn auslösen kann. Die Bedeutung der aetriae Unterhausrede besteht darin, daß sie diesen in den Vereinigten Staaten sich bemerkbar machenden Krawohn in Bezug auf die Antwort Englands aetriae haben dürfte. Sie beweist, daß alle Parteien des Unterhauses durch aus für die Annahme des amerikanischen Vorschlages sind, daß die britische Antwort bereits fertiggestellt ist und daß die britische Regierung nur noch auf die Zustimmung der Dominien wartet, um sie in Washington überreichen zu lassen. Ueber die Antwort der Dominien bestehen kaum noch Zweifel. Die Presse Kanadas, Australiens und Neuseelands hat sich im Laufe der vergangenen Woche ebenso entschieden zu Gunsten des amerikanischen Vorschlages ausgesprochen, wie vor ein paar Tagen General Smuts, der frühere afrikanische Premierminister. Die Ueberwindung der britischen Antwort ist schließlich eine Frage der Zeit; sie dürfte spätestens Mitte der nächsten Woche erfolgen.

Die gesamte liberale und konservative Presse bezieht sich mit Ausnahme der „Morning Post“, deren misstrauische Haltung gegenüber Amerika bekannt ist, die aetriae Erklärungen des Außenministers. Die aetriae Debatte beweist, schreiben die „Times“, daß die britische Regierung nach einachender Prüfung der amerikanischen Vorschläge nun bereit sei, mit den Vereinigten Staaten zusammen zu arbeiten, um einen erfolgreichen Abschluß des von ihm vorgelegten Vertrages zu erlangen. Die Zusammenarbeit des britischen Amerikums mit den Vereinigten Staaten bedeutet, daß die bereits geleistete Arbeit nicht vergeblich sein wird. Der „Daily Telegraph“ macht auch die britische Regierung darauf aufmerksam, daß die früheren Verfassungen aufgrund der Locarnoverträge und der Unterzeichnung des Völkerbundesstatuts in den nächsten Wochen und Monaten eine wichtige Rolle spielen würden. Es sei aber bereits heute klar, daß Kellogg damit rechnen kann, daß alle Parteien Englands seinen Vorschlag warm unterstützen werden. Die „Liberale Daily News“ schreibt, daß die direkte Annahme des Kellogg'schen Vorschlages die ganze Atmosphäre von Grund auf ändern würde, in der sich in den letzten Jahren die Kriege- und Friedensdebatten bewegt habe. Was Europa anbetrifft, so werde die Unterzeichnung des amerikanischen Vorschlages den ablen Einbruch befehlen, der durch die wiederholte Weigerung mehrerer europäischer Mächte hervorgerufen worden sei, die Optionsklausel des Saager Schiedsgerichts zu unterzeichnen. In Bezug auf die britisch-amerikanischen Beziehungen würden zweifellos die verhandlungsweisen Rückwirkungen des Vorschlages der Genfer Völkerbundeskonferenz aufzuheben werden. Die „Morning Post“ glaubt auch heute noch

Chamberlain warnen zu müssen. Sie macht ihn darauf aufmerksam, daß Wilson die libriae Mächte veranlaßt, die Völkerbundesverfassung in den Versailler Vertrag aufzunehmen und daß dann später über der Vertrag vom amerikanischen Senat zurückgewiesen wurde. Die Kellogg'schen Vorschläge hätten also auch diesmal zunächst vom amerikanischen Senat bewilligt werden müssen, bevor sie der britischen Regierung und den libriae Mächten unterbreitet wurden.

Völkerverbindende Wissenschaft

Berlin, 11. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Deutsche Geographische Gesellschaft wird vom 24. bis 26. Mai ihr 100jähriges Bestehen feiern. Die Tagung wird zugleich die erste internationale Charaktere auf diesem Gebiet nach dem Krieg darstellen; Auf einem geographischen Kongress in Lairo hatte man es i. St. noch für notwendig befunden, Deutschland auszuscheiden. Einladungen sind an fast alle Kulturnationen ergangen und voraus-sichtlich werden sie sämtlich befolgt werden. Das Deutsch-Versteht nicht fehlen wird, versteht sich am Rande, aber auch das Ausland bis auf das ferne Australien wird durch die führenden Gelehrten der geographischen Wissenschaft vertreten sein.

Während am 24. Mai die offizielle Festigung im Reichstag vor sich gehen wird, sind die beiden folgenden Tage einer ozeanographischen Konferenz gewidmet, bei der an erster Stelle die Mitarbeiter an der großen deutschen Forschungsreise Bericht erstatten werden, die mit dem Vermessungsschiff „Meteor“ 24 Jahre lang den südantarktischen Ozean durchfahren haben. Dabei wurde mit völlig neuen Methoden und teils auch neuen Instrumenten gearbeitet, so daß die Nachreise, die theoretisch wie praktisch interessierten, den Ergebnissen mit Spannung entgegensehen.

Es findet überdies zu gleicher Zeit eine Ausstellung ozeanographischer Instrumente statt. Weitläufig werden fast sämtliche dieser Vermessungsinstrumente in Berlin hergestellt und durch alle Welt von hier bezogen. Bei der ersten Sitzung sollen anherdem hervorragende Wissenschaftler und Forscher des In- und Auslandes durch Ehrenmedaillen ausgezeichnet und aus ihren Reihen Ehren- und korrespondierende Mitglieder für die Deutsche Geographische Gesellschaft gewählt werden.

* Ein Mittelmeerpakt? Aus Konstantinopel wird gemeldet, der italienische Vorkämpfer habe dem türkischen Außenminister einen Vorschlag für den Abschluß eines Mittelmeerpaktes unterbreitet.

Für Rationalisierung der deutschen Wirtschaft

Berlin, 11. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit gab gestern bei einem Pressetage in der Deutschen Gesellschaft einen Überblick über seine Tätigkeit. Das Institut ist keine Reichsgesellschaft, sondern aus eigener Initiative der Wirtschaft entstanden, wenn es auch staatliche Unterstützung erhält. So wurde dem Kuratorium für das Jahr 1927/28 der Betrag von 17 Millionen Mark bewilligt. Bis zum 31. März beliefen sich insgesamt die zur Verfügung gestellten Reichsmittel auf 41 Millionen Mark. Das Ziel des Reichskuratoriums ist die Rationalisierung der deutschen Wirtschaft in allen ihren Verästelungen zu fördern.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Rationalisierung, die einst ein Schlagwort, heute der Gegenstand emsiger, stiller Arbeit ist, gibt der eben erschienene Jahresbericht in knapper aber dennoch erschöpfender Form Auskunft. Man gewinnt

einen Einblick in eine Fülle von Kleinarbeit, die geleistet wurde, um auf den verschiedenen Gebieten der Wirtschaft eine Vereinfachung und Vereindeutigung der Methoden zu erreichen. In dem Reichskuratorium wird die Arbeit der zahlreichen Ausschüsse zusammengefaßt. Durch Beobachtung in den einzelnen Betrieben werden die Ergebnisse der Rationalisierungsarbeiten festgestellt und so ein Material gewonnen, das für die Wirtschaft von größter Wichtigkeit ist. Augenblicklich ist ein Handbuch der Wirtschaftlichkeit im Entstehen, das über alle Fragen der Rationalisierung unterrichten soll. Auf die Art hofft man, der Öffentlichkeit ein treues Spiegelbild der Rationalisierungsbewegung in Deutschland bieten zu können.

Das deutsche Beispiel hat im Ausland bereits starke Nachahmung gefunden. Andere Länder denken ähnliche Institute wie das Reichskuratorium ins Leben zu rufen. Das Reichskuratorium steht insbesondere auch mit dem Rationalisierungsinstitut Genf in händiger Verbindung.

Der Kolmarer Autonomistenprozeß

Bereinbarung zwischen dem Staatsanwalt und den Verteidigern

Den Auftakt zum neunten Verhandlungstag (Donnerstag) bildete die übliche Ablehnung einer Reihe von Anträgen der Verteidigung. Dann trat das seit längerem erwartete große Ereignis ein. Zur allgemeinen Ueberraschung erhebt sich Oberstaatsanwalt F a s o t, um längere Ausführungen zu machen. „Heute sind wir“, so fährt er aus, „am neunten Verhandlungstage, und es ist nun an der Zeit, einen Punkt zu setzen. Erst zwei Angeklagte von 15 und erst ein Zeuge von über 300 sind vernommen worden. Die Verteidiger haben bis jetzt 302 Anträge eingebracht. Wir haben die Pflicht, heute mehr denn je den Weg aufzuzeigen, wohin wir marschieren. Wenn weiter so verhandelt wird, dann ist die Einvernahme der Belastungszeugen Ende Juni beendet, worauf dann die über 300 Entlastungszeugen folgen, sobald der Prozeß bis in den Herbst hinein dauert. Wohl rechnen verschiedene Kreise

mit einem Theatercoup,

der sich am 1. Juni, dem Tage des Zusammentritts der Kammer, ereignen würde. In diesem Prozeß gibt es aber keinen Theatercoup und keine Ueberrassungen. Er wird seinen mehr oder weniger normalen Fortgang bis zum Ende machen. Mir liegt die Pflicht ob“, so betonte Fasot, „die Schuld der Angeklagten zu beweisen, und ich werde die Pflicht restlos erfüllen. Jedemal, wenn man den Angeklagten bis jetzt präzis Fragen gestellt hatte, haben sie ausweichend geantwortet. Ich werde

den kristallklaren Beweis für die Schuld der Angeklagten

erbringen, und zwar auf Grund von zwischen ihnen ausgetauschten Briefen und Dokumenten. Ich werde beweisen, daß sich die Angeklagten zusammengeschlossen haben zu einer Verschwörung mit dem Ziele, die Regierungsform zu ändern. Um aber die Verhandlungen zu verkürzen, möchte ich vorschlagen, eventuell auf alle weiteren Zeugenausfragen zu verzichten oder aber nur eine beschränkte Anzahl von Zeugen, z. B. fünf oder zehn auf jeder Seite, einzunehmen. Ich will das Recht der Verteidiger keineswegs einschränken, aber man kann beim heutigen Stand des Prozesses kaum einen anderen Vorschlag machen, was allgemein zugegeben werden muß. Ich würde die Verpflichtung übernehmen“, schloß Fasot, „in meiner ganzen Anlagerede auf jede Linie und auf jede Seite zu verzichten, die nur mit den Aussagen der Zeugen, auf die wir Verzicht leisten, belegt werden können. Was sagt die Verteidigung zu meinem Vorschlag?“

Der Präsident erludt die Verteidiger, sich zu äußern. Diese bitten um eine Unterbrechung der Sitzung, um sich mit ihren Klienten gemeinsam über die Frage zu beraten. Die Sitzung wurde darauf unterbrochen.

Da Verillon leicht erkrankt ist, konnte er an den Verhandlungen der Verteidigung nicht teilnehmen. Nach der Wiederannahme der Verhandlung spricht für die Verteidigung Rechtsanwalt J ä g l e. Er zitiert einige Ueberschriften von Pressestimmen:

„Katastrophaler Zusammenbruch der Anklage!“,
„Nieske Blamage!“, „Nacht Schluß!“

Vergeblich suchte man heute, nachdem während mehr als zwei Tagen ein Belastungszeuge gesprochen habe, die Schuld für die Verlängerung der Verhandlungen auf die Verteidigung zu schieben. Vergänglich hätten die Verteidiger immer wieder die Forderung erhoben, sich auf die eigentliche Schuldfrage zu beschränken und vergeblich hätten sie verlangt, mitzutellern, in was denn die Anklage auf Verschwörung bestehe. J ä g l e verlangt namens der Verteidigung, daß die Einvernahme der Angeklagten zu Ende geführt werde. Jedem Angeklagten müsse genau gesagt werden, was man ihm vorwerfe und wie weit er in das Komplott verwickelt sei. Das sei die erste Bedingung der Verteidigung. Eine zweite sei die, daß keinerlei sich auf politische Rapporte stützende und nicht nachweisbare Behauptungen in der Anklage verwendet würden. „Wir sind bereit“, so sagte J ä g l e, „die Zahl der Zeugen bis auf 20 oder 25 herab zu mindern. Aber wir wollen, und das ist die dritte Bedingung, nicht nur die Zahl, sondern auch die Namen der Belastungszeugen kennen lernen. So muß beispielsweise der Zeuge N i e s k e unbedingt verhört werden, damit seine traurige Rolle festgelegt werden kann. Die Verteidigung ist durch die Umstände gezwungen, auf den Vermittlungsvorschlag der Staatsanwaltschaft einzugehen. Es muß aber nicht in diesen eigentümlichen Prozeß gebracht werden. Man will zwei Abgeordnete verbüßern, in die französische Kammer zu gehen, und man will die übrigen deportieren. Dagegen müssen wir uns wehren!“

Der Präsident gibt prinzipiell seine Zustimmung zu den Vorschlägen der Verteidiger. Aber er verbittet sich jede Haltung, die einer Obstruktion gleichsehe.

Rechtsanwalt P e t e r richtet sodann noch einige mit der Rolle des Angeklagten K o h l e r in der „Wahrheit“ des Vorn v. Anlach zusammenhängende Fragen an den Zeugen Polizeikommissar B a u e r. Die Verhandlung wurde dann abgeschlossen und auf den Nachmittag vertagt, um den Parteien die Mündlichkeit zu geben, Stellung zu nehmen, zu der durch die verschiedenen Anträge neu geschaffenen Lage.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung sagt

Gauß, der zweite Angeklagte

aus, der sei ebenfalls durch Familientradition schon Autonomist. Sein Vater sei der bekannte frühere Reichstagsabgeordnete Gauß gewesen. Er selbst sei auf den Rat von Pfarrer Birgel in die Partei eingetreten.

Rechtsanwalt F e l l e t möchte, daß auf Einzelheiten bei der Vernehmung nicht eingegangen werde. Der Staatsanwalt möchte sich verpflichten, daß er diese Einzelheiten dann auch nicht in seiner Anlagerede verwende. Oberstaatsanwalt F a s o t (lächelnd): „Sie können ja für mich die Anlagerede halten.“ Rechtsanwalt F e l l e t antwortet: „Neben nicht, ich fühle mich wohler in meiner Haut.“ (Große Heiterkeit.)

G a u ß gibt dann Erklärungen ab über die Gruppe helvetischer Offiziere, die später im Helvetenbunde aufgegangen sei. Er, Gauß, sei ursprünglich gegen die Gründung einer autonomen Partei gewesen, da nach seiner Ansicht es schon genug Parteien im Elsaß gebe. Auf eine weitere Frage des Präsidenten äußert er sich über die Gründung der Landespartei. Hierauf gibt der Angeklagte Auskunft über die Schaffung der Schutztruppe. Der Präsident erwähnt dann eine Verlesung in einem Gasthaus in Straßburg „Zum Schloßhaus“, die durch Dr. K o o s, welcher das erste Referat

hielt, mit dem Aufsat: „Es lebe das freie und unabhängige Elsaß-Regiment!“ eröffnet worden sei. Gauß sagt dann weiter. K o o s habe in seinen weiteren Worten den Separatismus scharf abgelehnt. Uebrigens sei der Sozialist und nammehrige Abgeordnete G r u m b a c h vor dem Kriege auf allen internationalen Kongressen für die gleichen elsaßischen Forderungen eingetreten. Heute tue er es nicht mehr. Gauß erklärt zum Schluß seiner Ausführungen, er sei 1917 als deutscher Unteroffizier degradirt worden, weil er in einem an den Kriegsminister gerichteten Briefe für seine elsaßischen Kameraden eingetreten sei. (Bewegung im Saale.) Die Einvernahme von Gauß ist damit beendet.

Rechtsanwalt J o u r n i e r stellt zu Beginn der Nachmittagsverhandlung fest, daß die normalen Beziehungen zwischen Verteidigung und Gerichtshof wieder hergestellt seien. Die Vormittagsverhandlung habe keinerlei Zwischenfälle gebracht. Darauf wiederholte J o u r n i e r die Bedingungen, welche J ä g l e schon abgab, unter welchen sich die Verteidigung mit dem Vorschlage der Staatsanwaltschaft einverstanden erkläre. Die Verteidigung verlangt noch die Einvernahme von 26 Zeugen, die Staatsanwaltschaft begnügt sich mit sechs Belastungszeugen, darunter General Bourgeois,

Die Reichstagswahl 1928

Das Handwerk und die Wahlen

Von Obermeister Feuerbaum, Vorsitzender des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes.*

Nicht durch Zersplitterung, nur durch Zusammenfassung aller Kräfte kann dem Handwerk und Gewerbe geholfen werden. Darauf hat besonders der Reichsverband des Deutschen Handwerks in einer kürzlich veröffentlichten Entschließung hingewiesen, der gegenüber den Vätern zur Gründung besonderer Handwerkerparteien eine grundsätzlich ablehnende Haltung einnimmt. Dies sollte doch all denen zu denken geben, die mit der Absicht spielen, neben den vielen bereits bestehenden noch weitere neue Parteien zu gründen und zu unterstützen. Das deutsche Volk hat nicht zu wenig, sondern zuviel Parteien. Die kann in einem anderen Lande ist in Deutschland die parteipolitische Eigenbrödel an der Tagesordnung. Während die Linke seit geschloffen in den Wahlkampf zieht, zerfällt sich das Bürgertum und leistet dadurch seinen Gegnern Vorparadise. Die Privatwirtschaft und damit der immer noch bedeutsame Bestand des gewerblichen Mittelstandes wird infolge dieser Parteizersplitterung schwer geschädigt.

Von engen Gesichtswinkeln des eigenen Ichs ist keine große Politik zu treiben. Deshalb ist es im ureigenen Interesse des gewerblichen Mittelstandes wünschenswert, wenn er sich darüber klar wird, daß seine Interessen

nur von den großen bürgerlichen Parteien vertreten

werden können. Wer in den letzten vier Jahren die Arbeit der Parlamente aufmerksam verfolgt hat, wird zu der Feststellung gelangt sein, daß z. B. die Wirtschaftspartei niemals einen durchschlagenden Erfolg erreicht hat. Es gibt eben keinen Berufsstand in Deutschland, der zahlenmäßig so stark wäre, daß er für sich eine herrschende Majorität im Parlament erringen könnte. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß keine Interessens- oder Splitterpartei, die einen einzelnen Berufsstand vertreten will, in der Lage ist, ihre Wünsche auch nur annähernd durchzusetzen. Jeder Berufsstand bedarf der Unterstützung anderer Berufsgruppen, sonst würden alle seine Anträge restlos unter den Tisch fallen. Also auch die reine Sonderinteressenpartei wäre wohl oder übel gezwungen, die an sich so verhasste Kompromisspolitik zu betreiben. Wenn man nun schon aber Kompromisspolitik betreiben muß, so ist nur noch zu prüfen, ob man im Endeffekt mehr bei einer Sonderinteressenpartei, wie es die Wirtschaftspartei ist, oder durch eine der großen Weltanschauungsparteien, wie es die Deutsche Volkspartei ist, erreicht. Ich behaupte entschieden das Letztere.

Das Handwerk sollte sich doch einmal klar darüber werden, worin der große Erfolg liegt, den die anderen Wirtschaftsverbände erreicht haben. Das Notprogramm für die deutsche Landwirtschaft konnte nur deshalb so schnell verwirklicht werden, weil die Landwirtschaft bis jetzt wenigstens ihre Vertreter in allen Parteien hatte und diese für ihre eigenen Forderungen gewannen. Die deutsche Industrie hat ebenfalls prominente Vertreter in allen Parteien, von den Deutschnationalen an bis hinüber zu den Demokraten. Dieselbe Laxität sollte sich das Handwerk eigentlich schon längst zu eigen gemacht haben. Wären dieselben Anforderungen, die aus gewerblichen Kreisen für die Förderung der Wirtschaftspartei gemacht worden sind, für die Unterstützung der großen bürgerlichen Parteien verwendet worden, so hätte das Handwerk sicherlich manches mehr erreichen können. In diesem Sinne ist sehr vieles nachzudenken.

Es ist falsch, wenn immer wieder behauptet wird, die Deutsche Volkspartei hätte die Forderungen des Handwerks und des gewerblichen Mittelstandes vernachlässigt. Hat doch die Deutsche Volkspartei in Anbetracht ihrer Einstellung zu den Lebensfragen des Handwerks u. a. von jeder besonders gegen die Regiebetriebe des Reiches, der Länder und Gemeinden, soweit sie sich nicht als Monopolbetriebe bewähren haben, einen scharfen Kampf geführt. Hat doch gerade die Deutsche Volkspartei nachdrücklich die Offenlegung der Abrechnungen dieser Betriebe und die Beilegung jeglicher Begünstigung gefordert. Hat doch vor allem der volksparteiliche Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und der ihm beigeordnete Reichskommissar für das deutsche Handwerk den Anstoß dazu gegeben, daß einmal in ausführlicher Denkschrift auf den Umfang und die Gefahren der Betriebe der öffentlichen Hand für die Privatwirtschaft hingewiesen worden ist. Es ist doch vor allem auch demselben Minister zu verdanken, daß die Inbetriebnahme des Reichsbahnneubaus sofort nach dem Protokoll des deutschen Handwerks erfolgte. Daß die Deutsche Volkspartei sich nicht für die Befreiung des herrschenden, verworrenen Steuerwesens zugunsten einer klaren übersichtlichen Steuerreform eingesezt hat und vor allem immer wieder gegen die einseitige Belastung des gewerblichen Mittelstandes durch die Gewerbesteuer Stellung genommen hat,

* In diesem Thema sei auch auf die heute (Freitag) abends 8 Uhr im Raudelium in der Heberstraße stattfindende Versammlung der D. V. P. mit Schloßmeister W i m - B a r t e n e als Redner verwiesen.

ein gewisser N i e h l und der Journalist H ä g g l sowie einige Polizeikommissare.

Die Vernehmung der Angeklagten

wird hierauf gemäß dem Wunsche der Verteidigung wieder aufgenommen. Die Vernehmung nimmt ihren Fortgang bei S c h a l l. Dieser gibt weitere Aufklärungen über die Schutztruppe und ihre Verwaltung. Der agent provocateur N i e h l habe gewollt, man solle ehemalige deutsche Soldaten für diese Truppe werben, um etwas Ähnliches wie einen Stahlhelm oder einen Wiking zu gründen. Er (Schall) habe aber unter seinen Leuten zur Hälfte ehemalige französische Soldaten gezählt. Schall geht dann auf die verwerfliche Aktion J o r n v o n B u l a c h und seine Abstimmungsarbeiten ein, die nur durch die schnelle Gründung der Autonomistischen Partei, deren Generalsekretär er gewesen sei, paralysirt werden konnten. Dr. K o o s habe dabei eine ausschlaggebende Rolle gespielt und habe sich scharf gegen jede separatistische Idee gewandt. Er wolle ein freies Elsaß im Rahmen Frankreichs. Das Elsaß wolle nicht nur politische, sondern auch moralische Freiheit. Schall verbreitet sich dann erneut über die Frage des Autonomismus, des Regionalismus und der vereinigten Staaten von Europa, wobei er auf die Entstehungsgeschichte der Schweiz hinweist. Dann spricht er vom nationalen Komitee der Minderheiten Frankreichs, nämlich des Elsaß, der Bretonen und der Korsikaner. Die Statuten des Komitees seien von der Presse veröffentlicht worden. Ein Minderheitenrecht habe ein lokales Bekenntnis zum Staat zur Voraussetzung.

dürfte reichlich bekannt sein. Jeder Handwerker und Gewerbetreibende sollte sich deshalb gründlich überlegen, ob er es vor seinem Berufsstand verantworten kann, wenn er seine Stimme einer Splitterpartei gibt. Noch ist es nicht zu spät, noch ist Gelegenheit, die Interessen des Handwerks und Gewerbes durch die Unterstützung derjenigen Parteien wahrzunehmen, die viel besser in der Lage sind, den Belangen des gewerblichen Mittelstandes gerecht zu werden. Die Deutsche Volkspartei wird getreu ihrer Grundauffassung dem gewerblichen Mittelstande auch in Zukunft ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Der Lenin-Bund schon wieder gefallen!

□ Berlin, 10. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Bereits auf der Reichskonferenz des Lenin-Bundes, der zu Ostern in Berlin tagte, gab es schwere Differenzen zwischen der Gruppe U r b a n u s und den Anhängern M a s l o w s. Die einen waren für die Aufstellung eigener Kandidaten des Bundes im gegenwärtigen Wahlkampf, die anderen dagegen. Wenn man der „Welt am Abend“, die freilich keine sehr glaubwürdige Quelle darstellt, in diesem Fall trauen kann, so hat sich der Konflikt bereits so zuspitzt, daß es zur Spaltung gekommen ist. Wie das Blatt behauptet, sind die Mitglieder der Reichsleitung des Lenin-Bundes, Maslow, Ratschewsky und Scholom aus dem Bund ausgestiegen und haben an die Mitglieder einen Aufruf gerichtet, am 20. Mai nicht die Listen des Bundes, sondern die der S. P. D. zu wählen.

Uebrigens ist für die Methoden, mit denen sich die feindlichen kommunistischen Richtungen untereinander bekämpfen, außerordentlich bezeichnend ein Vorfall, über den das offizielle Organ der Linkskommunisten, der in Zahl erscheinende „Volkswille“ berichtet. Der Vorgang spielte sich ab zu einer Zeit, als Urbahn noch nicht aus der Partei ausgeschlossen, sondern Abgeordneter der offiziellen kommunistischen Reichstagsfraktion war. Damals im Herbst 1926 erhielt er die Aufforderung, sofort zur 8. Exekutive nach Moskau zu kommen. Er bediente sich eines illegalen Passes. Eine Viertelstunde nach seiner Abreise aus Berlin erhielt das Berliner Volksparteibüro von einem Angetrauten des Zentralkomitees der S. P. D. die telefonische Mitteilung, daß Urbahn unter dem Namen Soudso unterwegs nach Moskau sei. Er wurde infolgedessen an der Grenze verhaftet und später auch zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Der „Vorwärts“ bemerkt zu dieser Mitteilung des offiziellen Organs des Lenin-Bundes: „Wenn die hier gemachten Angaben stimmen, dann steht man allerdings vor einem Abgrund menschlicher Gemeinheit, in dessen Tiefe kein Senfklei reicht.“

Sugentgleichung in Italien

Bisher 12 Tote

Auf der Strecke Ancona-Brindisi kam am Mittwoch abend 9 Uhr der Personenzug Volcano-Brindisi infolge eines Erdrückens zur Entgleisung. Bisher sind 12 Tote und 27 Verletzte zu beklagen. Von den Gleisen oberhalb der Eisenbahnlinie hatten sich infolge der starken Regenfälle der letzten Tage große Erdmassen losgelöst und waren auf die Bahnlinie gefallen und hatten sie verdrückt. Ansehnlich wurden eine Villa und zwei Bauernhäuser verdrückt und zernichtet. Die genaue Zahl der Opfer läßt sich noch nicht ermitteln. Der Verkehr auf der Strecke wird längere Zeit ruhen müssen.

Ueberschwemmungen in Griechenland

— London, 10. Mai. Nach Meldungen aus Saloniki ist das Strumatal zwischen Sidirocastro und Xeres am zweiten Male innerhalb von acht Tagen überflutet worden. 40 000 Oester Tabak- und Baumwollsaatungen sind völlig überflutet. Der Schaden wird auf 500 Millionen Drachmen geschätzt. Stellenweise ist die Bevölkerung durch das Hochwasser abgedrückt, jedoch sich keiner Lebensmittelmangel bemerkbar macht. Die Behörden organisieren in aller Eile Hilfsmaßnahmen.



Deutsche Volkspartei

„Kettet den Mittelstand!“

Wir weisen nochmals auf die heute abend 8 Uhr im großen Saale der Heberstraße, K 2, 62, stattfindende öffentliche Wählerversammlung hin, in welcher unser Reichstagskandidat, Schlossmeister W i m - B a r t e n e über „Kettet den Mittelstand“ sprechen wird. Der Vorstand.

Zur Auslese des Berufsnachwuchses

Die Öffentlichkeit und insbesondere die Wirtschaftsverbände beschäftigen sich in den letzten Jahren in ständig steigendem Maße mit der Frage der Berufseignungsprüfungen, ihren Vor- und Nachteilen. Es dürfte daher eine Schilderung der Gesichtspunkte von Interesse sein, die den Prüfungen und Prüfungsverfahren der Berufsberatung stellen bei den Arbeitssamern in Unter- und Mittelbaden zugrundeliegen. Die systematische Durchführung von Eignungsprüfungen durch die Arbeitssamern in Oberbaden war bisher bedauerlicherweise noch nicht möglich. Doch sind auch hier Anlässe vorhanden. Es steht zu hoffen, daß im nächsten Winter die Abnahme der Prüfungen allgemein wird erfolgen können. Die Eignungsprüfungen sind den Berufsberatungstellen allerdings nicht etwa als einzige Mittel zur Beurteilung des jugendlichen Berufswärters, sondern ein

Hilfsmittel

unter anderen. Daneben steht die Verwertung des Urteils von Elternhaus, Schule und Schularzt und des persönlichen Eindrucks des Berufsberaters von dem Jugendlichen. Eine gewisse Bedeutung aber wohnt den Eignungsprüfungen doch inne, selbst wenn gelegentlich Fehlurteile vorkommen. Diese sind noch kein Grund, die Prüfungen überhaupt zu verwerfen. Auch dem Arzt unterlassen wohl einmal Irrtümer, ohne daß etwa deswegen die ärztliche Kunst gänzlich abgelehnt wird.

Man hat eingewandt, die Probezeit sei für den Behrting die beste Eignungsprüfung. Ohne Zweifel gibt die Probezeit dem Arbeitgeber Gelegenheit, den jungen Lehrling recht gut kennen zu lernen und vielfach auch festzustellen, ob er für seinen Beruf und für seinen Betrieb geeignet ist. Wieviel Zeit und Mühe aber muß oft während der Probezeit aufgewandt werden, bis der Arbeitgeber erkannt hat, daß der betreffende Jugendliche für seine Arbeit nicht taugt! Wieviel Nerverg und Geldverlust hat der Meister, wieviel Unlust und Niedergedrücktheit der Behrling zu ertragen! Dies alles wäre bei einer vorher vorgenommenen Eignungsprüfung in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle zu vermeiden gewesen. Die Probezeit soll selbstverständlich auch in Zukunft so wie bisher bestehen; aber die

Vorauslese durch die Eignungsprüfung

kommt Lehrmeistern und Jugendlichen zur möglichen Vermeidung von Entlassungen zu Hilfe. Es wird nun vielleicht gefragt werden, warum, wenn die Eignungsprüfungen wirklich Vorteile bieten, diese Prüfungen durch die Berufsberatungstellen der Arbeitssamern und nicht von den Wirtschaftskörvern in der selbst abgenommen werden. Vereinzelt prüfen wohl auch große Industrieunternehmen oder handwerkliche Organisationen. Doch fehlt es an den genügenden Zahl

vorgebildeter Prüfer. Es ist selbstverständlich, daß die Prüfungen im Hinblick auf die Bedeutung, die ihr Ausgang vielfach für die Berufswahl hat, nur in wissenschaftlich durchaus einwandfreier Weise erfolgen dürfen. Von den unter- und mittelbadischen Arbeitssamern werden die Prüfungen unter Anleitung und Aufsicht der psychologischen Institute an der Handelshochschule Mannheim, bzw. an der Technischen Hochschule Karlsruhe durchgeführt. Damit ist der Forderung nach einer wissenschaftlichen Grundlage der Prüfungen Rechnung getragen.

Zu berücksichtigen ist ferner die Finanzierungsfrage. Die Arbeitssamern und die ihnen angegliederten Berufsberatungstellen werden aus den Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte für die Arbeitsvermittlung bezahlet. Die wirtschaftlichen Organisationen und die einzelnen Arbeitgeber sind somit an der Benutzung der von ihnen selbst finanzierten Einrichtungen lebhaft interessiert. Noch ein weiterer Gesichtspunkt ist in diesem Zusammenhang größter Beachtung wert, das ist die Frage, was mit den Jugendlichen geschehen soll, die sich in der von einem Arbeitgeber oder einem Wirtschaftsverband abgenommenen Prüfung als nicht oder weniger tauglich für einen bestimmten Beruf erweisen. Naturgemäß möchte jeder Beruf nur den allerbesten Nachwuchs haben. Wo aber sollen die Tausende und Zehntausende von Jugendlichen bleiben, die eben nicht überdurchschnittlich begabt sind und doch auch in der Wirtschaft eingegliedert werden müssen? Ihre Stärken suchen die Berufsberatungstellen herauszufinden, um ihnen dann zu den Berufen zu raten, für die sie ihren Anlagen nach am geeignetsten erscheinen. Dabei bleibt selbstverständlich dem Jugendlichen und seinen Eltern durchaus die freie Entscheidung überlassen, ob sie diesen Rat befolgen wollen. In Mittelbaden schließt sich an diese Eignungsprüfung auf Wunsch von Prof. Dr. Friedrich von der Technischen Hochschule Karlsruhe noch eine

Fähigkeitsprüfung

an. Sie erstreckt sich über den Zeitraum von einem Vierteljahr und erfahrt die Jugendlichen wöchentlich je einen Nachmittag.

Daß die Abnahme der Eignungsprüfungen durch die Berufsberatungstellen einem Bedürfnis entgegenkommt, erhellt daraus, daß vielfach nicht nur einzelne Arbeitgeber, sondern in immer wachsender Zahl geschlossene Jungmänner Verbände nur noch nach vorhergegangener Eignungsprüfung durch die Berufsberatungsstelle annehmen. Im Winter 1926-27 dürften es schätzungsweise 1000 Prüflinge gewesen sein. In diesem Winter wird sich die Zahl voraussichtlich etwas verdreifachen. Auf diese Weise ergibt sich naturgemäß ein umfassendes Vergleichsmaterial, das geeignet ist, die weitere Ausgestaltung der Prüfungen sehr günstig zu beeinflussen.

Städtische Nachrichten

Aus den Stadtratsitzungen vom 7.-9. Mai 1928

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1928
wurde festgelegt. Der durch Gemeindefeuer zu bedeckende Festbetrag ist 9522 500 RM, gegenüber 8811 800 RM im 1927. Die Beschlussefassung über die Höhe der gemeindlichen Grund- und Gewerbesteuer erfolgt, sobald die endgültige Veranlagung der Steuerwerte für das Jahr 1928 vorliegt.

Rosengartenjubiläum

In einer Pressekonferenz, die gestern abend im Kommissionszimmer des Rosengartens stattfand, wurde Mitteilung über die letzten Vorbereitungen für das am kommenden Sonntag beginnende Rosengartenjubiläum und über das Festprogramm gemacht. Nach der Begrüßung der erschienenen Vertreter der Mannheimer und Ludwigshafener Presse durch den Referenten des Rosengartens, Dr. Cahm-Garnier, verbreitete sich Herr Thomas über die Vorbereitungen für die Festwoche und vornehmlich über die von der Rosengartenverwaltung herausgegebene Festchrift, aus der wir das Wissenswerteste mitteilen werden. Aus den Darlegungen des Direktors Thomas ging hervor, daß sich die Festvorbereitungen unter nicht geringen Schwierigkeiten vollzogen haben. Die zahlreichen Veranstaltungen seit Karnevalsende, in jüngster Zeit die Aufstellung, der Wechsel in der Leitung des Rosengartenrestaurants und die Instandsetzung der Wirtschaftsräume, ließen nicht zu, das Jubiläum so vorzubereiten, wie es unter anderen Umständen am Platze gewesen wäre. Erst vor wenigen Wochen konnte infolgedessen mit den Arbeiten für die Festwoche begonnen werden.

Daß sich trotzdem das Festprogramm ziehen lassen kann, ging aus den Darlegungen des Musikdirektors Eberts hervor.

Dem Festakt

der am Sonntag vormittag pünktlich um 11.30 Uhr beginnen muß, weil er durch den Rundfunk verbreitet wird, geht ein Konzert der Kapelle Heilig auf dem Balkon des Wulfslooses voraus, um das auf dem Friedrichsplatz promeniierende Publikum auf die Feier aufmerksam zu machen. Die Musikstücke werden mit einigen Fanfarenrufen abgeschlossen. Die weihelichen Klänge des Andante aus dem Streichquartett „Der Konzertmeister“ (Kriegel) anstelle des verbindlichen Konzertmeisters Kegel, Müller, Conrad und Neumayer) leiten die Feier ein. Nach der Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Heimerich spielt das Quartett den Satz in „Moll“ von Schubert. Alsdann folgt die Festansprache des Referenten, Dr. Cahm-Garnier, der ausführlicher die Geschichte des Rosengartens schildert. Die Regie führt die Musik der Sonate für Orgel op. 90 Nr. 1 von Felix Mendelssohn-Bartholdy, von Kirchenmusikdirektor Arno Sandmann gespielt, beschließen den fest einleitenden Festakt.

Das erste Festkonzert

dem ein Vorkonzert mit dem gleichen Programm am Montag abend vorausgeht, wird am Dienstag abend im Nibelungenaal veranstaltet. Das Nationaltheaterorchester spielt unter der Leitung des Generalmusikdirektors Richard Velt einleitend „Ave Maria“ von Schubert und „Die Lorelei“ von Liszt. Die Musik der Sonate Nr. 4 von Johannes Brahms. Dann folgt der gemeinsame Chor der Volks-Singakademie unter Leitung von Professor Arnold Schatzschneider der „Gloria“ aus der „Missa solenne“ von Ludwig van Beethoven. Mitwirkende sind Gertrud Bindernagel, Erna Schüller, Adolf Poellgen, Wilhelm Rentzen, Wilhelm Kraus-Karlstraße und das

Nationaltheater-Orchester. Nach der Pause erfolgt zum ersten Male im Konzertsaal die Aufführung ausgewählter Szenen und des Schlußaus der Oper „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss. Mitwirkende sind das Nationaltheater-Orchester, der Chor des Musikvereins, der Damenchor des Nationaltheaters, ein Kinderchor der Mannheimer Singakademie und eine Anzahl Solisten des Nationaltheaters. Vorspiel, Chor „Wach auf“, Schlußansprache und Schlußchor aus den „Meisterliedern“, vorgelesen durch das Nationaltheater-Orchester und die Chöre des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigshafen und des Musikvereins unter Leitung des Ersten Kapellmeisters Erich Dr. Th. Mann geben dem Konzert einen imposanten Abschluß.

Das zweite Festkonzert

vereinigt am Samstag, 19. Mai, die Sängervereinigung und das Arbeiter-Sängerkorps zu gemeinsamen Wirten. Der Massenchor bringt dem Charakter des Konzertes entsprechend, das Franz Schubert gewidmet ist, Chöre von Schubert zum Vortrag. Die Frauengruppe des Arbeiter-Sängerkorps singt unter Leitung von Herrn R. Schaud „Ständchen“ und „Wiegenlied“ mit Klavierbegleitung. Außerdem enthält der erste Teil ein Klavierkonzert (Ausführung Karl Rinn) und die Männerchöre „Sei getraut o schöne Nacht“ und „Wendelstörcher“ (Dirigent E. Haber). Der zweite Teil bringt die Chöre „Die Nacht“ und „Der Lindenbaum“ (Dirigent Fr. Weller), drei Hugo Wolf-Lieder, gesungen von Rose Landwehr vom Landestheater Darmstadt, „Sanctus“ und „Gloria“ (Dirigent M. Schellenberger), den 23. Psalm für Männerchor und Orchester (Dirigent Fr. Weller), Solostücke für Klavier, gespielt von K. Rinn, und „Die Allmacht“ mit Sopran solo (Rose Landwehr), Chor und Orchester (Dirigent Fr. Weller).

Die Anwohner des Friedrichsplatzes und der anstößenden Straßen werden gebeten, die Häuser recht reich zu beslagern, um so auch äußerlich ihre Anteilnahme an dem Rosengartenjubiläum zum Ausdruck zu bringen. Sch.

* **Vorbildnahmen.** Wir werden von der Badisch-Pfälzischen Luft Sania A. G. Mannheim darauf hingewiesen, daß sie in ihrem Schaufenster an der Hauptstraße eine Reihe von neuen Vorbildnahmen in die Höhe und benachbarter großer Werke zur Ausstellung gebracht hat. Das Vorbildwelen gewinnt eine von Tag zu Tag wachsende Bedeutung in den Verbundmaßnahmen sowohl der Firmen wie der Gemeinden. Verkehrsverbände usw. Industrielle und Verkehrsprojekte weisen schon heute vielfach Vorbildnahmen auf, die aus einer Höhe von ungefähr 80-100 m aufgenommen. neuartige Bildwirkungen mit sehr guten, gerade in der Ebene sonst nicht möglichen Gesamteindrücken erzielen.

* **Tätigkeit der Berufsfeuerwehr.** Die Mannheimer Berufsfeuerwehr wurde im Monat April 31mal alarmiert: zehnmal nach der Innenstadt, fünfmal nach der Neckarstadt, viermal nach Neckarau, je zweimal nach der West- und Stadterweiterung, nach dem Lindhof und nach Weinau, je einmal nach der Schwefelstraße, nach dem Jungbuchs-Mühlau, nach Käferthal, nach dem Waldhof, nach Feudenheim und nach Friedrichsfeld. Nach der Art der Brände handelte es sich in zwei Fällen um Großfeuer (Neckarau und Friedrichsfeld), in fünf Fällen um Mittelfeuer, in vier Fällen um Kleinfeuer, in drei Fällen um Raminbrand. In 17 Fällen wurde die Berufsfeuerwehr zur sonstigen Hilfeleistung in Anspruch genommen. Der Krantransportwagen wurde in 348 Fällen benötigt; hiervon entfielen 8 Fälle auf Krankenanhalt, 30 Fälle auf öffentliche Straßen und Plätze, 302 Fälle auf Wohnungen, Fabriken usw., 6 Fälle auf auswärts.

* **Die Allgemeine Krankenpflege Mannheimer** zählte am 30. April 69730 Mitglieder. Davon waren am gleichen Tage 3412 Mitglieder arbeitsunfähig krank gemeldet. Die Krankenkasse betrug also 544 v. H. und hat gegenüber dem Vormonat, wo bei 61852 Mitgliedern 3544 arbeitsunfähige, d. h. 5,73 v. H. vorhanden waren, einen geringen Rückgang zu verzeichnen. Die Einnahmen an Beiträgen betragen im Monat April 616 000 RM. Sie bleiben wiederum ganz wesentlich hinter den Ausgaben, die insgesamt 766 000 Reichsmark erforderten, zurück. Die hauptsächlichsten Ausgaben im Monat April waren für folgende Positionen notwendig: Krankheitsbehandlung 175 000 RM. (29,9 v. H. der Gesamtausgaben), Arznei- und Heilmittel 60 000 RM. (7,9 v. H.), Krankenhauspflege 82 000 RM. (10,7 v. H.), Krankengeld 223 000 RM. (36,2 v. H.), sonstige Verleistungen 61 000 Reichsmark (8,1 v. H.).

* **Kohlenlagerbrand.** Gestern nachmittag um 5.32 Uhr wurde ein Löscharbeiten der Berufsfeuerwehr zur Rheinischhaffener Ufer, vorm. Fendel in der Rheinstraße gerufen. Ein Kohlenhaufen war durch Selbstentzündung in Brand geraten. Die Gefahr wurde durch die Berufsfeuerwehr beseitigt.

* **Ein Raminbrand** entstand gestern nachmittag im Anwesen Waldhader-Grün in Feudenheim infolge Fledermausbildung. Die Gefahr wurde durch die um 1 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mit dem Raminfahrzeug beseitigt.

Erlebnisse in Newyork

Von Willy Heyme

Das große Fährboot „Manhattan“ von St. Georg auf Staten Island kommend, feuerte der Wasserturm Newyorks zu Niedrige Nebel bedeckte die ruhige Wasserfläche, sodas Ellis Island und die Freiheitsstatue im Norden nur sehr unklar zu sehen waren. Ueber und wor aber ein blauer Himmel, woraus wir schließen durften, daß uns ein wunderbarer Sonntag beschieden sein würde. Bald hoben sich an der Steuerbordseite des Schiffes aus dem Nebel auch die Umrisse Governor Islands heraus. Und dann der Blick rechts voran! Da lag Newyork! Der Bodenbel verdickte den unteren Teil der gemaltigen Häuserfläche. Die oberen Teile der Wolkenkräner leuchteten in der Sonne und so erschien Newyork dem ankommenden Reisenden wie eine Kata Morgana. Man fühlte sich verfehlt ins Märchenland — es bedurfte nicht vieler Phantasie.

Die „Manhattan“ feuert in die große Einfahrt. 2200 Menschen setzen sich in Bewegung. Die Motore von 30 Automobilen raseln ein und laufen. Die großen Tore des Fährhafens öffnen sich. 2200 Menschen eilströmen dem Fährboot — fast die Einwohnerzahl eines Dorfes verschwindet. Es könnte einem erscheinen, als wenn man mit einem Stock in einen Ameisenhaufen fährt und die Ameisen rennen nach allen Seiten davon. Wenn man sich auch schon jahrelang in Amerika aufhält — dieses Bild ist immer und immer wieder fesselnd. Unwillkürlich wird man immer und immer wieder in Erbauung veretzt. Doch man darf nicht stehen bleiben — sonst wird man tatsächlich über den Daulen gerannt.

Also es geht weiter, vorbei an dem Hauptollgebäude, über Bowling Green, den Broadway hinauf. Wir sind „Down town“. Ein Bankhaus neben dem anderen, dann die Prachtgebäude der großen europäischen Schiffahrtslinien, das „große“ Restaurant, die Cigarrens. Auf der Straße flühen die Menschen aneinander vorbei, alle mit einer geschäftigen Miene ernst, fast abstrakt. Man muß sich Mühe geben einen Weg zu bahnen durch dieses Menschengewimmel. Auf einmal fand an mir ein Mensch vorbei. Ich ließ ihn nicht kommen und ließ ihn auch nicht verschwinden. Man wird weitergeschoben! In gerne hätte ich diesen liegenden Menschen gesehen, aber ich mußte mit dem Menschenstrom. An die Häuserreihe drängte ich mich heran und blieb dort stehen. Es war als wenn man in einem Wildbach triebe und nun über das Wasser erreicht hätte. Mein Blick suchte den Himmel.

Nur ein schmaler Streifen des Haders war zu sehen. Die gute Sonne konnte bei diesen Wolkenkränern, die 30-40 Stodwerke hoch neben mir aufstiegen, das Straßenpflaster nicht erreichen. Hier konnte man sich in den großen Cannon in Colorado versehen — dazu bedurfte es nicht vieler Phantasie.

Während ich noch so da stand und meinen Blick dem 82 Stodwerk hohen Woolworth-Building widmete, wurde ich recht unruhig zur Seite gestoßen. Dies war schon etwas mehr als recht unfreundlich, und ich wollte mich gerade in eine Angriffsposition setzen, als sich vor mir ein 6 Fuß langer Kerl aufbaute, der mich in nicht gerade allzu freundlichen Worten zum Weitergehen aufforderte. Der Kerl trug in blauer Uniform, die Mühe lag recht schiel auf dem Kopf; an seiner rechten Seite hing ein schwerer Koffer. Er war ein Mann mit dem Leib hing ein mit Patronen gespickter Lederkoffer. Ich mußte weitergehen — und auch gegen solche Personen angehen, war zwecklos; ich ging also. Es dauerte keine Minute, als auch schon 4 Panzerautos angefahren kamen. Ein Paar Dugend Kerls sprangen von den Wagen. Dann kam ein helbes Dugend Volksgenossen auf Motorrädern und nun wurde fast ein halber Häuserblock direkt abgebrochen. Es gab Geld zu sehen. Die Dollars rollten! Ein Spalter wurde gebildet und schnell verschwand ein Geldhaufen so abem anderen in dem Hause, vor dem ich kurz vorher gestanden hatte. Die immer bei solchen großen Geldablieferungen, sammelte sich auch hier eine große Menschenmenge an. Man konnte es den Blicken der Umstehenden ansehen — wie lechzend, verlangend wurden die die kleinen Säckchen mit dem goldenen Inhalt durchhörrt. Wenn doch einmal so'n Säckchen auf das Straßenpflaster fallen würde, wenn dann das kleine Säckchen plätsch und alle die lieblichen Dollars über den Broadway rollen würden. Ob man dann auch stehen würde? Ob dann die „Blauen“ auch mit dem Motorrad hinterher laufen würden? Ob die Corn Exchange Bank „viel“ verlieren würde? Ob — nein nicht „ob“; es geschah nun etwas, was man nicht jeden Tag in Newyork beobachten kann.

Die Abwehrungskette wurde durchbrochen von einem Depeschenboten. Der arme Kerl rannte wie der Wind über den abgescherrten Platz; alle diese Jungen sahen in immer über die Straßen, aber der Kerl, der mochte das auf ein e m Bein. Die Bewachungsmannschaften konnten sich gerade umgucken und alsobald erhob sich ein schallendes Gelächter. Ob dieses Gelächter noch von dem Depeschenboten gehört wurde, ich weiß es nicht; er war bereits schon verschwinden. Dieser Messenger Boy der Telegraphen Compagnie vermalte vor zwei Jahren auf dem Broadway bei dem Austragen der Depeschen. Sein rechtes Bein mußte amputiert werden und

nun sieht man den Jungen mit seinem gelunden linken Bein auf einem Rollstuhl, während er an seinem rechten Bein-Kumpf eine mit einer Eisenspitze versehene Holzstange trägt. Man kennt ihn auf dem ganzen Broadway. Er läuft zwischen den Menschen herum mit einer Sicherheit und Geschwindigkeit, die geradezu erstaunlich ist. Und nun konnte ich mich auch entsinnen, wer der Mensch war, der vor einer Stunde auf dem unteren Broadway a mir vorbeifuhr.

Alle Dollars waren in den Keller gerollt. Kein Säckchen war geplatzt, kein Dollar rollte „Down town“. Die Eisenspitze wurde geschlossen, die nun etwas freundlicher dreinschneidenden Beamten ließen auf ihre Panzerautos, die Vollzylinder auf ihre Motorräder, die Menschenmenge verließ sich und ich verspürte ein kleines Brummen im Magen und verstand durch eine Drehung, die sicherlich am Tage 10 000 Umdrehungen macht, in einem „Lunch-Room“.

Gleich am Eingang gibt es eine Karte, die mit den Zahlen von 10 Cts. bis zu 1 Dollar versehen ist. Dann geht man nach rechts, nimmt sich ein Tablett, Messer, Gabel, großen und kleinen Löffel, Serviette und man geht, immer einer nach dem anderen, an allen den lederen Speisen vorbei, die auf langen Büfets hergerichtet, von blitzsauberen Girls verabreicht werden. Man muß sich über die Wahl seiner Speisen schnell im Klaren sein und greift sich eben das heraus, was man zu essen wünscht. Wenn man sich nun zuguterletzt mit Kaffee, Kuchen und wohl auch noch mit „Icecream“ versehen hat und so nun die ganze Reihe durchwandert hat, dann wird man von einem Herrn empfangen, der mit der Geschwindigkeit von zehn Affen das ganze Tablett mit den daraufstehenden Speisen überredet und auf der hingereichten Karte den Betrag bei der entsprechenden Preiszahl locht. Man legt sich an einen sauberen gedeckten Tisch, den weißgekleidete Negermädchen andauernd sauber halten, verpfeift seinen „Lunch“ und bezahlt beim Verlassen des Restaurants seine Schulden.

So um die Zeit, wenn die Theater am Broadway ihre Tore öffnen, traf ich nach langem Wastern am Times Square ein. Hier konnte man wieder einen ganz anderen Schatz Menschen sehen als im Bankhotel. Hier konnte man, das Blut läuft schnell und leicht durch die Adern, all Deyer, die dort auf dem Broadway herum. Vergnügungssüchtige, Lustige, dann aber auch selbstständig und verschwendungstüchtig raucht das Leben über den großen, weiten Weg. Es klangen die ersten Klänge-Anzeigen auf. Die große Musik und die gemaltigen Uhrzeiger und Ziffern der Uhr auf dem Paramount Theater strahlen im Lichterglanz. Es dauert nicht mehr lange und schon leuchtet der große, weiße Weg in einer

Stimmzettel für die Reichstagswahl

Wer braucht einen Stimmzettel?

Solche Wahlberechtigte, die hier in der Stimmkartei eingetragen sind, aber aus zwingenden Gründen ihr Stimmrecht in dem Stimmbezirk, zu dem ihre Wohnung gehört, nicht ausüben können! Zwingende Gründe sind u. a.: Aufenthalt in einem Krankenhaus, Erholungsheim und dergl., geschäftliche und sonstige unvermeidliche Reisen.

Durch wen wird der Stimmzettel beantragt?

Stimmberichtigte, die aus geschäftlichen Gründen abwesend sind, lassen durch die Firma bzw. den Arbeitgeber den Antrag stellen. In Kranken- und Erholungsanstalten befindliche Personen ersuchen die Anstaltsleitung, die Stimmzettel anzufordern. Die Städtischen Krankenanstalten hier werden ohne besonderen Antrag für die dort befindlichen Kranken die Stimmzettel beschaffen. Der Stimmberichtigte bzw. sein Vertreter kann auch unmittelbar beim Wahlamt einen Stimmzettel verlangen.

Wo wird der Stimmzettel ausgestellt?

Für die Innenstadt im Wahlamt, Rathaus, Zimmer 18, für die Vororte in den Gemeindefekretariaten, für den Bahnhof bei der Postwachstube.

Was muß der Antrag enthalten?

Bei der Anforderung durch Firmen, Anstalten und dergl.: Vor- und Zuname, Geburtsort, Geburtsdatum, Beruf und Wohnung. Beim mündlichen Antrag muß der Grund glaubhaft gemacht werden, außerdem hat sich der Antragsteller über seine Berechtigung auszuweisen. Die Wahleinführungspostkarte ist dabei zurückzugeben. Ist diese nicht mehr beizubringen, so ist ein Pass, Personalausweis oder eine sonstige amtliche Urkunde über die Person des Stimmberichtigten vorzulegen.

Wann kann der Antrag gestellt werden?

Bis spätestens Freitag, 18. Mai während der üblichen Dienststunden.

Das Abwandern als Brandursache. Gestern mittag brach in der Fabrikationsstraße in Neckarau in einem Gebäude, in dem Baumaterialien lagerten, Feuer aus, das einen Schaden von etwa 3000 Mk. verursachte. Der Brand, der durch ein Abwandern für die Dämpfe einer Lackiererei, das durch das Gebäude führte, verursacht wurde, ist durch den Löscharbeit der Wache II mit drei Schlauchleitungen gelöscht worden.

An den Rechten gekommen. Der erste Gewinn in der Mannheimer Reismarkt-Cotterie, ein Bierlager im Werte von 4000 Mk., fiel dem seit längerer Zeit arbeitslosen Dreher August Benz, Kugartenstraße 88, zu.

Unaufgeklärte Diebstähle. In letzter Zeit wurde u. a. entwendet: Ein schwarzer Nebenschneider mit braunen Fellen, Steuerkarte Nr. 91554, zwischen H 3 und 4. Aus einer Vauhütte am Palzplatz eine englische Lederne, grau und blau gefärbte Hufe, eine grau gefärbte Weste mit Kermelin, eine neue blau und weiß gefärbte Arbeitsbluse, drei Senkel, ein großer Ranzerkammer, zwei Backsteinhammer, zwei Kellen und eine neue Wasserwaage, gez. U. T. — Aus einem Padelgeschäft für Haushaltungsartikel mehrere Dugend Kapseln und andere Klebteile, sowie W. A. Barackel. — Ein weißes Emalldisch mit der Aufschrift „Jahnteller Johanna Weich, Dentistin“ an einem Hause in der Schweibingerstraße. — Zwei blaue Leinwand Pringelröcke, eine Schlafhose und 15 Paar verschiedenfarbige Damenstrümpfe aus einem Schaufenster in P 7. — Eine ältere schwarze Taschenuhr (No. 1889 000) von einem Motorrad in S 4. — Eine große, alte, Eisenbahnuhr mit Nadelgehäuse und einer Vorlampe auf dem Rückdeckel in einer Halle in der Kugartenstraße. — Ein hellgelbes Kind im Gewicht von 540 Gm., gez. N. im Viechhof. — Ein blauer Derrnkleid mit einer Anzahl Papieren, auf den Namen Anton Schindler lautend, in Käferthal.

Sammlung für den Verein für badische Taubstumme. Da, wie ermittelt wurde, Baden den größten Prozentatz Taubstumme hat, wurde die amtlich genehmigte Sammlung von Minister St. 1. August veranstaltet. Wie der Vorsitzende, Landrat Straß, mitteilt, hat die Taubstummenversammlung erfreulicherweise im ganzen Lande ein lebhaftes Echo gefunden. Vielfach haben gerade kleinere Gemeinden außerordentlich viel geleistet. So hat u. B. die Stadt Neckarermünd über 1200 M. gesammelt. Es kann also in Gemeinden, in denen noch keine Sammlung stattgefunden, oder von der Gemeindeführung noch kein Beitrag geleistet wurde, das Veriaumt nachgeholt werden. Auf Wunsch steht das Taubstummenheim Bruggalden in Neckarermünd einige Insassen für die Sammlung zur Verfügung.

Farbenpracht, die wohl nirgends auf der Erde, in keiner Stadt übertrieben wird und übertrieben werden kann. Und was wird nicht alles auf diese kostspielige Art dem Publikum angepriesen! Theateraufführungen, Raumpumml, Kleidungsstücke, Wasserfliegen, dann Zeitungen und Mineralwasser, Automobile und was sonst noch alles! 30-40 Stockwerke hoch sind die schweren eisernen Gerüste aufgestellt und ein Meer von Tausenden und Abertausenden von Leuchtern leuchtet in märchenhaften Farben gegen den dunklen Abendhimmel.

Sobald erlöst die schillernde Feste des Verkehrspostzisten und ich stude mit einigen hundert Menschen eine Gelegenheit, den Broadway zu kreuzen, um dann gleich zur 48. Straße zu gelangen. Den Bürgersteig habe ich schon unter meinen Füßen, als ich hinter mir Gefahr, dann aber auch Gefährte und Gelächter höre. Als ich mich umdreibe, gewahrte ich ein Bild, welches man nicht jeden Tag sehen kann. Ein Herr stand in der Unterhose mitten auf dem Broadway. Es gehörte allerdings auch hier nicht sehr viel Fantasie dazu, um sich in einen Juxas zu verlegen. Wie das nun geschah, sollte ich alsbald erfahren.

Also: die Hofe des Herrn war von der Nase eines Automobils erlöst worden. Es ist jedem New Yorker bekannt, daß die Chauffeure der Taximeter-Gesellschaften die rückwärtsliegenden und frischen Fahrer auf dem Wähler sind. Und so war es auch hier. Der Herr, der nun dort in der Unterhose mitten auf dem Broadway stand, konnte nicht schnell genug ausweichen und so hatte ihm die Radnabe die Unterhose glatt vom Leibe gerissen. Man hand also herum; man lachte man schimpfte. Der Hüter des Geldes war bald zur Stelle und es wurde der Name des Fahrers und die Nummer des Wagens festgehalten. Der Gassenhose wurde in das Hotel Akkor geleitet, wo er sich mit neuem „Stoff“ versehen konnte. Doch das war nicht alles. Die lauerliche Sache hatte noch ein kleines Nachspiel, das ebenfalls Erwähnung verdient. Kurz, nachdem der Schatzmann verschwunden war, kam eine Dame an den Wagen heran. An ihrer Tracht konnte man erkennen, daß sie irgendwo aus dem Westen kam. Sie fragte den Chauffeur, ob er eigentlich wüßte, was man mit ihm in Arizona gemacht hätte, worauf der Fahrer ihr zur Antwort gab, daß sie sich zum Teufel scheren sollte. Er hatte kaum das letzte Wort gesprochen, als er von dem „Mädchen aus dem milden Westen“ eine schallende Ohrfeige erhielt, die ihn wohl direkt nach Arizona verlegte. Alle Umstehenden waren auf der Seite der schlagfertigen Frau und man konnte den Wächter der Teilnehmer dieser Szene die Freunde anbieten, daß wenigstens diesem fremden Genossen ein kleiner Dentist verordnet worden war.

Veranstaltungen

Im Zeichen des Herkules

Ein Einführungsgang und Filmabend des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.D.A.), Ortsgruppe Mannheim

Die Monatsversammlung des G.D.A. am vergangenen Montag im Casinoaal erlangte eine besondere Bedeutung dadurch, daß die Einführung der die Lehre verlassenden Lehrlinge als Junggehilfen, sowie die Vorführung des Filmes über den vorjährigen Reichsjugendbundtag in Cassel erfolgte. Nach einigen auf zum Vortrag gebrachten Anschlüssen begrüßte der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Schönbain, die in großer Zahl erschienenen und blieb insbesondere bezüglich der Junggehilfen willkommen. Er betonte in seinen weitläufigen Ausführungen, daß auch dieses Jahr eine stattliche Zahl von Lehrlingsmitgliedern ihre Lehrzeit beendet und damit einen wichtigen Lebensabschnitt hinter sich habe. Die Aufnahme als ordentliches Mitglied in die große Gemeinschaft der älteren Kollegen soll den jugendlichen Angestellten auch fernertätig an der Verbesserung kommen lassen, daß ihm Hilfe und Rat auch in Zukunft gewährt werden. Herr Schönbain schloß seine Ausführungen mit den herzlichsten G. A. und Segenswünschen an die neuen Junggehilfen für ihren ferneren Lebensweg. Anschließend sprach ein Jugendlicher ein von tiefem, innerem Gehalt zeugendes Gedicht über die Arbeit.

Darauf ergriff Gaujugendsekretär M. B. H. r i n g das Wort zu einem Vortrag

„Jugend und Alter, eine Gemeinschaft?“

Er wies darauf hin, daß die Behandlung von Jugendfragen beim Alter auf gewisse Schwierigkeiten stößt, weil dieses gegenüber der jungen Generation eine Abneigung zeit und zu rasch vergift, daß die neue Jugend unter ganz anderen Verhältnissen herangewachsen ist. Sie hat sich von dem Altherberglernen losgerissen und ist neue Wege gegangen. Die neuen Ideen wurden vom Alter nicht genügend gewürdigt. Daraus entsteht ein Führerangel, an dem wir heute noch leiden. Den jungen Menschen umgeben in unserer launeliebigen Zeit tausendfältige Gefahren. Der Einzelne wird untergehen, wenn nicht rechtzeitig Helfer einspringen. Damit ist schon eine Aufgabe des Alters gekennzeichnet. Eine viel größere gilt es aber noch zu lösen: dem jungen Mensch den Weg zum schützenden, anständigen Staatsbürger zu zeigen und frei zu machen. Vor nicht zu langer Zeit hielt man es für unmaßhaltig, daß Jugend und Alter ein gemeinsames Erleben haben könnten. Erfolgreicherweise hat sich eine Bewegung eingestellt. Große Tagungen werden durchgeführt, die den Beweisen erschließen Sirendes beider Teile geben. Auch der im Vorjahre abgehaltene Reichsjugendbundtag des G.D.A. in Cassel hat dies bekräftigt. Manches ergrautes Haupt hat den letzten Willen mit nach Hause genommen, auch fernertätig, solange es die Kräfte ermaßlichen, für die Jugend zu wirken. Jeder einzelne sei sich selbst und der Gemeinschaft treu, dann wird das Werk gelingen. In diesem Sinne, so schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen, mögen die Anwesenden den Film „Im Zeichen des Herkules“ auf sich wirken zu lassen.

Er ist ein Erlebnis für alle Besucher geworden. Die Jugendlichen haben nochmals im Geiste die frohen und erhebenden Stunden der Casseler Jugendtagung durchlebt. Der ante Eindruck wurde noch durch das Abingen einiger frischer Klavier der Jugend verstärkt. Der G.D.A. kann auf diese Veranstaltung mit besonderer Genugtuung zurückblicken.

Kommunale Chronik

Aus dem Kreisbürger Stadtrat

St. Kreibitz, 9. Mai. Der Stadtrat der St. Kreibitz-Bezirkskommission hat sich bei der Reichs-Bezirkskommission Karlsruhe um eine Ausdehnung des Kreisbüreau Vorortverkehrs und die Einführung von Triebwagen verhandelt und die Einführung der Pläne nach allen Richtungen ausgearbeitet. Die Einführung von Triebwagen kommt aus betriebstechnischen und finanziellen Gründen jedoch nicht in Betracht. Die Intendanz ist ermächtigt worden, die Theaterwirtschaft auch als Zweckwirtschaft öffentlich aufzuschreiben. Die Schularbeiten werden mit Beginn des neuen Schuljahres analog den Kasseler Schulen erhöht. Die Steuerliste für das Rechnungsjahr 1928 wird mit 812 000 000 Mk. gemäß § 7 der Vollzugsordnung zum Grundbesonderersteuerfestsetzung. — Nach dem Geschäftsbericht des Städtischen Leichams wurden im Laufe des Rechnungsjahres 1927: 20 770 Wälder mit einem Darlehensbetrage von 254 800 Mk. verlost. 227 Stücke wurden verlost zu 4 424 Mk. Die Anfordersumme des Leichams war etwas größer als in der letzten Rechnungsjahresperiode. — Das Museum für Natur- und Vögelkunde hat von Arthur Zöcher, Berlin, eine große silberne Kissenhaube und verschiedene Gebrauchsgegenstände schenkungsweise erhalten. — Stadtdirektor Franz Haberz beim Standesamt wird nach Erreichung der Altersgrenze unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Es lohnt sich wirklich, dann und wann eine Streife quer durch New York zu machen. Man sieht dort Bilder, die man im Leben lang nicht vergessen wird; Bilder, die auf dem Film festgehalten zu werden verdienen. — Ich gehe weiter, gehe ... nein, bleibe mich durch das Neuland gewinnem, um den Broadway weiter hinaus zu gehen; um mir Emil Jannings in „The Last Command“ anzuschauen. Ob ich wohl noch einen Platz bekomme? —

Furtwängler in Paris

Von unserem Pariser Vertreter wird uns berichtet: Zu Ehren Furtwänglers, der am Donnerstagabend in Belpasal das Philharmonische Orchester dirigierte, veranstaltete die deutsche Botschaft gestern Abend einen Empfang. In den Gärten der deutschen Botschaft zählten Kriegsminister Vauines, der Direktor des Außenamtes Berthelot und Gaussez. Die französischen Musikfreunde waren durch den Direktor des Konservatoriums-Direktors, Gaussez, den Direktor des Konservatoriums, Rabaud, sowie durch den Komponisten Kapel und mehrere Instrumentalvirtuosen vertreten. Ursprünglich sollte Furtwängler den Klavierpart in einer Beethovenischen Cello-Sonate vortragen. Furtwängler hatte sich an einem Finger eine leichte Verletzung zugezogen. Der poln. Pianist Borowski sprang für ihn ein. Der Empfang nahm einen anregenden Verlauf. Furtwängler dirigierte am Abend die 7. Symphonie von Beethoven, das Weistückersvorspiel und Tü. Calenovicquel von Richard Strauß. Der Saal war bereits seit zehn Tagen vollständig ausverkauft. Der Beifall außerordentlich stark und herzlich.

Erwin Stolzfeld: „Der Müller Domestiel“. Band I. Ein Romanroman. Franz Hants G. m. b. H., Berlin. Ein diesem Wärdensbuch ist es und bligt es von Kölner Witz und kleinen schwarzen Teufeln, die die Menschen irreleiten, damit sie nicht die Wärdensauke des Kölnischen Wassers unter dem Deckmantel. Aber die neugierigen Menschen gelangen doch Bedarf in das Reich des kühnen Beberkers der unerschütterlichen Wärdens. Auf welche Weise dabei der Obersteuert, der Herr des Hauses bereit von Luckstein, die Wärdens zu umarmen verliert, ist ganz amant geschrieben. Taumelnd, an Liebe erkrankt nach dem Geliebten, kamen die unerschütterlichen Wärdens mit dem Respekt des Wärdens wieder auf der Derrückert. Der eine Fortschritt in das Reich von Luckstein und des ebenso berühmten Grafen Bau de Colosano machen will, tele doch lieber zuerst dieses Wärdensbuch.

Hebbesheim, 7. Mai. In der jüngsten Gemeindevratsitzung wurde die Dampferverleigerung von 30. April an Landwirt Jean Delag hier genehmigt. — Das Gesetz wegen Einführung der Fernmittelfreiheit an der gewerblichen Fortbildungsschule hier wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. — Die Turnhalle des Rathauses soll sofort entsprechend repariert werden. — Der Eisenverkauf wurde genehmigt. — Im Friedhof sollen 4 Bänke aufgestellt werden.

1. Breiten, 8. Mai. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Schemenau fand hier eine Sitzung des Bürgerausschusses mit folgender Tagesordnung statt: Errichtung einer landw. Kreiswintererschule mit einem Aufwand von 30 000 M., die beim Kreis Karlsruhe als Anleihen veranlaßt aufzunehmen sind. Außerdem der Jins für dieses Kapital erwachsen der Stadt noch Ausgaben für den Anleihenbetrieb und die Beschaffung von drei Wohnungen. — Punkt 2 betraf die Errichtung einer Wandwerkerbergschule, wozu das Land obere Kreisstraße 2-3 für 14 500 M. durch die Stadt erworben werden soll. Die baulichen Veränderungen und die Inneneinrichtung werden auf weitere 19 000 M. veranschlagt, von denen der Kreis Karlsruhe zwei Drittel übernimmt und den Rest des Gesamtaufwandes als Darlehen geben soll. Für die Stadt bleibt mithin die Summe von 20 800 M. — Als weiterer wichtiger Punkt wurde noch die Besoldung der Stadt Beamten behandelt, die einen Mehrbedarf von etwa 18 000 M. verursacht. Die Vorträge fanden wie auch die Verhandlung der Gemeindebeauftragung Zustimmung, zum Teil allerdings nach sehr lebhafter Aussprache. — Die Grabverleigerung der nicht verpachteten Grundstücke der Stadt und des Hospitalfonds ergab bei einem Anschlag von 705 M. einen Ertrag von 629,70 M. Die Verleigerung wurde in der jüngsten Gemeindevratsitzung genehmigt. — Von der Anschaffung eines Motorprüfstandes wurde ebenfalls Abstand genommen, da die kleineren Motorprüfstände in der Weisung nicht über ein Pferdgespann hinausreichen und größere Motorprüfstände in der Anschaffung zu teuer sind. Immerhin soll durch das Stadtdonami ausgerechnet werden, was die Reinigung der Hausstraßen in Stadt, Regle sollen würde, um event. die Reinigung der Straßen durch die Stadt zu übernehmen. — An die Bahner- und Straßenbahndirektion Forstheim wird ein Antrag zur Teuerung der Bahnhofsstraße gegen die große Staubplage gerichtet. — Die Arbeiten zur Einlegung der Kanalisation in der Forstheimerstraße mit einem vom Bürgerausschuss bereits bewilligten Kredit von 20 000 M. werden im Laufe des Jahres aufgenommen und auf Unternehmern vergeben. Die Arbeiten, die nur einen Teil der Forstheimerstraße umfassen, können auf seinen Fall erweitert werden. — Der Flechtischschneidewettbewerb wird zu ihrer Prämierung am 12. Mai mit Nüchternheitswettbewerb ein Beitrag von 800 M. bewilligt.

Kleine Mitteilungen

In Bruchsal sind über die Förderung der Wohnungsbau 1928/29 durch Gewährung von Baudarlehen aus Stadt. Mitteln bezw. durch Übernahme einer Zinsbeihilfe in Form einer laufenden Zuweisung zur Ermäßigung der Zinsenlast Vorschläge aufgestellt worden, die die Zustimmung des Stadtrates fanden und die dem Bürgerausschuss nunmehr zur Abstimmung vorgelegt werden. — Das von der Stadtgärtnerei bisher benützte und von ihr aufgegebenes Gelände im früheren Kasernegebiet wird der Stadt. Hofschule und der Kreislandwirtschaftsschule als Unterrichtsgelände bezw. als Versuchsfeld überlassen. — Die Erneuerung der elektr. Freileitung zwischen dem Hoheneggerplatz und dem Holmarkt kann mit Rücksicht auf den erheblichen hohen Aufwand nur zur Hälfte ausgeführt werden. — Das erhöhte Schuldzins von 150 Mk. kommt bei der Oberrealschule, Mädchenrealschule und Höheren Handelsschule ebenfalls in Anwendung.

Der Kauf der Bezirkswohnungsverbands-Billigen Land beschloß im Jahre 1928 für die Errichtung von 122 Wohnungen Baudarlehen im Betrage von 300 000 Mk. zu veranlassen. Die Baudarlehen werden auf 18 Gemeinden verteilt; u. a. werden errichtet in Trüben 18 Wohnungen, Schönmühl 14, St. Georgen 1, Schönmühl 1, Tennebronn 8, Peterzell 5, Densbühl 7 und Unterfrank 6. Gewissermaßen der Vorläufer ist ein kleiner Rückgang der Baudarlehenanträge eingetreten, was wohl auf den Geldmangel zurückzuführen ist. Doch dürften im Laufe des Sommers noch weitere Gelüste vorzuleist werden.

Nach dem Konstanzer Gemeindevoranschlag 1928 betragen die Gesamteinnahmen 5 540 150 Mark, denen 6 324 420 Mk. Ausgaben gegenüberstehen, so daß durch Umlage 675 270 Mk. zu decken sind. Von dieser Umlage hat der Haus- und Grundbesitz 720 000 Mk., das Betriebsvermögen 58 600 Mk., und der Gewerbeitrag 201 670 Mk. aufzubringen. Die Höhe der Umlage bedingt sich beim Grund- und Hausbesitz auf 1 Mark, beim Betriebsvermögen auf 40 Pfg. und beim Gewerbeitrag auf 7,50 Mark.

In Dambach wurde bei der Bürgermeistereiwahl der Kandidat der Bayerischen Volkspartei, Weingärtner Eugen Wegger, mit 586 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Bürgerpartei, Gastwirt Georg Christmann, erhielt 373 Stimmen, der Kandidat der Sozialdemokraten, Schriftsetzer Mohr, 204 Stimmen.

Eine internationale Ehrung Heidelbergs

Kongress der Astronomischen Gesellschaft

Der in diesem Jahre fällige internationale Astronomenkongress, der erste nach dem Kriege in Deutschland, der ursprünglich in Frankfurt a. M., dem Sitz des Internationalen Planeteninstituts, stattfinden sollte, ist jetzt, wie wir von authentischer Seite erfahren, nach Heidelberg eintreffen worden. Die Verammlung der Astronomischen Gesellschaft, welche die astronomische Wissenschaft auch in den Weierländerländern zusammenführt, wird vom 18. bis 21. Juli d. J. in Heidelberg stattfinden. Voraussichtlich werden an dieser bedeutsamen Astronomentagung zahlreiche Ausländer, in besonderer Zahl aus amerikanische Weierländer, teilnehmen. Präsident der Astronomischen Gesellschaft in der Direktion der Sternwarte in Kopenhagen, Professor W. Strömberg, der Gastgeber der letzten Tagung der Gesellschaft im Jahre 1926 war. Mit Heidelberg freut dies bedeutsame wissenschaftliche Gremium im besonders Zusammenhange, als die Gründung der Astronomischen Gesellschaft im Jahre 1803 in Heidelberg stattgefunden hat. Die berühmte Redorsch hat die Astronomien aller Länder übrigens schon einmal im Jahre 1900 in ihren Mauern zu Gast gehabt. Die diesjährige Tagung der Astronomischen Gesellschaft bedeutet angelehnt der ursprünglichen Absicht, den Kongress in Frankfurt a. M. abzuhalten, eine ganz besondere Ehrung Heidelbergs, ap.

Der Frankfurter Verein für Geschichte und Altertumskunde beschloß das Mannheimer Schloßmuseum in die Führung hatten die Direktoren Prof. Dr. Wolter und Prof. Dr. Gropengießer. Nach dem gemeinsamen Mittageessen im Ballhaus wurde der in herrlicher Frühlingsstimmung prangende Schwelbinger Schloßgarten und das dortige Theater unter Führung von Prof. Dr. Walter besichtigt. Die Gärten schienen mit hoher Befriedigung über die Einbrüche dieses Jahreszustandes und in der Hoffnung auf einen baldigen Gegenstand des Mannheimer Altertumsvereins in Frankfurt.

Wußten Sie das?

Die niedrigste Todesziffer hat Kenfeland, dessen Todeszahl für 1928 0,22 pro 1000 beträgt. Die Schwangerschaftssterblichkeit hat in vier Jahren von 60 bei 1000 Geburten auf 40 abgenommen. Die Geburtsziffer von 1926 ist mit 21,57 pro 1000 die geringste, die bisher in Kenfeland verzeichnet worden ist.

Sportliche Rundschau

Ausfall zur Sport-Werbe-Woche „Großer Mohnen-Preis“

Das mit Preisen im Gesamtwert von circa 1500 Mark vom Radfahrer-Verband „Suprema“ ausgeschaltete Rennen „Großer Mohnen-Preis“ hat eine Streckenänderung erfahren. Auch das ursprünglich in Neu-Weibheim festgelegte Ziel mußte infolge der Bauarbeiten am Flugplatz Neuweibheim jetzt nach Waldhof, Speckweg, verlegt werden. Die endgültige Strecke ist nunmehr wie folgt festgelegt: Waldhof, Sandhofen, Lampertshausen, Worms, Frankenthal, Mutterstadt, Speyer, Reilingen, Osterheim, Schwesheim, Heidelberg, Scharlsheim, Großschalen, Weinheim, Deppenheim, Vörsch, Biernheim, Käferthal, Waldhof. Die Abwurfkontrollen finden in Worms, Schwesheim, Deppenheim statt, die Einschießkontrollen befinden sich in Neuweibheim.

Der große Mohnen-Preis vertritt den Radspor während der Sport-Werbe-Woche des Ortsausschusses für Reizeübungen und Jugendpflege vom 12.-20. Mai. Es ist vom Veranstalter beabsichtigt, es jedem Radfahrer zu ermöglichen, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen und aus diesem Grunde hat er den großen Mohnen-Preis nur für B-Fahrer, also Amateure ausgeschrieben. Jedem Radfahrer ist Gelegenheit gegeben, nach gutem Training die Trophäe des großen Mohnen-Preises, ein Motorrad, zu gewinnen. In der großzügigen Veranstaltung sind Meldungen aus allen Städten Deutschlands eingetroffen, so u. a. von Berlin, Leipzig, Dresden, Hannover, Köln, Bamberg usw. Die Aufstellung der Fahrer findet Sonntag, 13. Mai, vormittags beim Radfahrerhaus Mohnen in N 4, 18, statt. Von hier aus werden die Teilnehmer mit Musikbegleitung zum Start nach Waldhof gefeiert. Das Rennen wird zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags beendet sein. Abends findet im „Gesellschaftshaus Waldhof“ (Wald) die Preisverteilung mit Tanz statt.

Großer Opelpreis der Sport-Werbe-Woche von Mannheim am 20. Mai 1928

Zu der am 12. Mai 1928 beginnenden Sport-Werbewoche in Mannheim wollen selbstverständlich auch die Radfahrer nicht fehlen. Der Radfahrer-Verband Opel Mannheim, in dem seit einiger Zeit neues Leben erwacht ist, hat sich entschlossen, zum Abschluß der Sport-Werbewoche eine Radverlängertour über 184 Kilometer über folgende Strecke zu veranstalten: Mannheim—Speyer (Abwurfkontrolle)—Neustadt—Dürkheim—Monsheim (Abwurfkontrolle)—Worms—Weinheim—Lindensfeld (Abwurfkontrolle)—Friedrichsheim—Heidelberg (Abwurfkontrolle)—Mannheim. Das Rennen wird gewiß seine Anziehungskraft auf die Fahrer nicht verlieren, zumal es mit wertvollen Preisen ausgestattet ist, wovon die ersten Preise in anerkannter Weise von der Firma Adam Opel, Rüsselsheim, gestiftet wurden. Das Rennen ist offen für alle Fahrer der V.D.M.B. Bei der zu erwartenden guten Organisation bildet das Rennen einen würdigen Ausfall der Sport-Werbewoche von Mannheim.

Fußball

Italienische Fußballgäste am 13. Mai in Mannheim

Das herrliche Mannheimer Stadion, das bis jetzt große Auslandsstrecken noch nicht sah, wird am Sonntag als Empfangsplatz der Mannheimer Sport-Werbewoche einen der besten italienischen Ligaklubs beherbergen. Viele Mannheimer Fußballanhänger werden sich erinnern, daß es vor Jahren

die Mailänder waren, die als erste Auslandsmannschaft beim VfR gastierten und einen vorzüglichen Eindruck hinterließen. Diese italienische Elf, aus Studenten zusammengesetzt, durchbrach den damaligen Dopplott in echtem Sportgeist. Seit dieser Zeit haben die „Azzurri“, wie man die Nationalelf Italiens nennt, erismannswerte Erfolge erzielt. Die Berufs-Fußballmannschaften Österreichs, Ungarns und der Tschechoslowakei haben meist ihre Länderspiele einwandfrei verloren. Die Tätigkeit erstklassiger Trainer aus dem Ausland, die Mitwirkung prominenter, ausländischer Spieler in den Mannschaften und die große Unterstützung durch den Staat haben die Spielstärke der italienischen Klubs außergewöhnlich rasch emporgebracht. Deutschlands stärkste Ländersmannschaften unterlagen immer wieder dem Glanz und der Schnelligkeit der blauen Elf Italiens.

Der F. C. Modena, der beim VfR zu Gast ist, ist wohl der erfolgreichste Auslandsvertreter Italiens. Die Spielstärke ausländischer Klubs beurteilt man wohl am besten durch Resultate gegen Vereine, deren Namen den Mannheimer Fußballanhängern geläufig sind. Ohne Niederlage absolvierte Modena seine letzte Reise durch Süddeutschland. Die Ergebnisse gegen die größten Gegner im Süden seien kurz ins Gedächtnis zurückgerufen: In München gegen Bayern 1:1, in Nürnberg gegen den Club 1:0 gewonnen (kurz vor der deutschen Meisterschaft); in Stuttgart gegen Kickers 2:0 gewonnen. Dabei konnten zwei Internationals von Modena nicht mitwirken, da sie für ihr Land spielen mußten. — Auch die Schweizerreise des F. C. Modena war ohne Niederlage.

Ein harter Kampf wird also der jungen, in letzter Zeit so erfolgreichen VfR-Elf bevorstehen. Hier kann noch so großer Glanz keinen Ausgleich zu der größeren Routine dieser ersten italienischen Ligmannschaft bieten; denn eine besondere Begeisterung hat die Italiener auf dem Fußballfeld von jeher ausgezeichnet. Nur Anspannung aller Kräfte und Ausspielen jeder taktischen Möglichkeit wird ein gutes Abschneiden der Mannheimer Elf unter der Leitung ihres früheren Sportlehrers Dr. Bache, von „Aston Villa“, F. C. Birmingham.

Auf der italienischen Seite aber werden die vier Internationalen der Mannschaft: Brancolini (Tor), Dagoni (Mittelfeld), Mazzoni (Halbwehr), Piccaluga (Stürmer) zusammen mit den drei Repräsentativen: Boni, Alce und Mer, ihre ganze Routine in die Waagschale werfen, um dem Ehrgeiz der jungen Mannheimer erfolgreich zu begegnen.

Vor dem Spiel trifft sich um den süddeutschen Handball-Fußball die 1. Mannschaft des VfR gegen HSV München. Ein Länderspiel Frankfurt-Heidelberg wird nach dem Spiel stattfinden.

Schwimmen

Silbe Schrader schwimmt Weltrekord

Im Magdeburger Wilhelmshöhe unternahm die Europameisterin im Bruchschwimmen Silbe Schrader-Brandenburg, einen Weltrekordversuch über 400 Meter, um den von der Holländerin M. Barou am 20. März 1927 mit 8 Minuten 54,8 Sekunden aufgestellten Weltrekord zu verbessern. Der Reizeerin, die sich auf ihr Vorhaben gründlich vorbereitet hatte, war ein voller Erfolg beschieden. Sie unterbot die bisherige Höchstleistung ganz beträchtlich, in dem sie die Strecke in 6 Minuten 46,8 Sekunden zurücklegte. Die Zwischenzeiten waren: 50 Meter 44 Sekunden, 100 Meter 1:24, 200 Meter 3:17, 300 Meter 5:03.

Internationaler Ringier-Wettkampf Apollo-Theater Mannheim

Gebrüder Heidelberg und Schachschneider-Berlin waren am Donnerstagabend als erstes Paar ihre Kräfte. Der stets faire und ruhige Kampf mußte nach 25 Minuten Dauer unentschieden abgebrochen werden. Der zweite Kampf Kenter-Eiland gegen Wegener-Mandschuren war eine zahme Affäre für den Mandschuren — ein unglückliches Paar! Der viel leichtere Eiland unterlag nach 11 Minuten durch Untergriff von vorn. Das dritte Treffen lieferten sich Orlando-Jugoslawien und der Oberösterreichler Vogzoba. Der äußerst ruhig ringende Oberösterreichler brachte keinen Gegner wiederholt in ernste Gefahr, doch nach 21 Minuten blieb Orlando Sieger durch Schlenkergriff. In letzter Stunde fand im Entscheidungskampf Reiber-Räuber und Opih-Züringer gegenüber. In der Gesamtszeit von 40 Minuten besiegte Reiber das Schicksal seines Gegners durch Untergriff von hinten. Am Freitagabend ist der zweite Großkampftag angelegt. Es finden durchweg hochinteressante Begegnungen statt, die sicherlich guten Sport bringen dürften. Mit ganz besonderer Spannung erwartet man den Entscheidungskampf zwischen dem Europameister Steurs-Belgen und dem Regenschampion Tompson. Außerdem ringen Philipp-Charlottenburg — Vogzoba-Oberösterreich, Peterfen-Dänemark — Gebrüder-Heidelberg, Opih-Züringer — Mühs Berlin.

Wettkampftage

Karlshorst (10. Mai)

1. Seiten-Gürtelrennen. 2000 M., 4000 Meter: L. N. Scholz (G. Pittner); 2. Vucrota; 3. Brunnstocher. Ferner liefen: Rüdiger, Steinhilber, Vöhrsch, Turm, Gise, Sabara. Tot. 220, Pl. 49, 15, 48, 10.
2. Preis von Schönhausen. Herrenreiten. 2700 M., 4000 Meter: 1. G. Brice u. D. Weiss (Stromer (St. v. Gög)); 2. Rron; 3. Alka. Ferner liefen: Nelen, Gourmel, Götter Brandt, Alkanda. Tot. 14, Pl. 11, 11, 12, 10.
3. Preis von Galkern. Händereiten für Vierjährige. 2700 M., 4000 Meter: 1. G. Weiss (Stromer (St. v. Gög)); 2. Hämmin; 3. Hämmin. Ferner liefen: Pava, Rivalin, Defacländer, Sea Vord. Tot. 20, Pl. 11, 12, 10, 10.
4. Decadlan-Jagdrennen. Herrenpreis und 12000 M., 4000 Meter: 1. C. Keller (Carl Ferdinand (Orr Schürer)); 2. Holteber (Pl. von Gög); 3. Keltischer Ton (H. Franke). Ferner liefen: Mainberg. Tot. 20, Pl. 22, 24, 10.
5. Mosepp-Jagdrennen. Herrenpreis. 2700 M., 4000 Meter: 1. C. Gutschalk (Stromer (St. v. Gög)); 2. Goro; 3. Brandmeyer. Ferner liefen: Goldlunge, Erdferst, Sion, Delfo 2. Tot. 51, Pl. 12, 18, 12, 10.
6. Heidemühle-Händereiten. 4800 M., 3000 Meter: 1. G. Gög (St. v. Gög); 2. Kugel; 3. Kobredner. Ferner liefen: Mandelreue (Gallen), Rivalin. Tot. 26, Pl. 18, 17, 10.
7. Preis von Biffendorf. Hds Dreijährige. 2000 M., 1600 Meter: 1. Dr. H. Weiss (Stromer (St. v. Gög)); 2. Grünand; 3. Pafaden. Ferner liefen: Glatamisch, Ormuad, Hans Thoma, Marcken, Reene, Gafacco, Witten. Tot. 38, Pl. 28, 28, 30, 10.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Abn. Pegel	4	5	6	9	10	11	Wasser-Preis	4	5	6	9	10	11
Neckar	1,76	1,81	1,88	1,81	1,71	1,70	Mannheim	1,00	1,1	1,44	1,71	1,93	1,93
Schwarzbach	1,46	1,65	1,90	2,25	2,94	2,90	Seckelbach	0,91	0,90	0,89	0,90	0,81	0,91
Neckar	1,06	4,11	4,54	4,59	4,49	4,56							
Neckar	1,85	7,00	3,49	3,47	3,37	3,41							
Neckar	1,07	1,06	—	1,16	2,32	2,08							
Neckar	2,30	2,25	2,15	2,30	2,20	2,24							

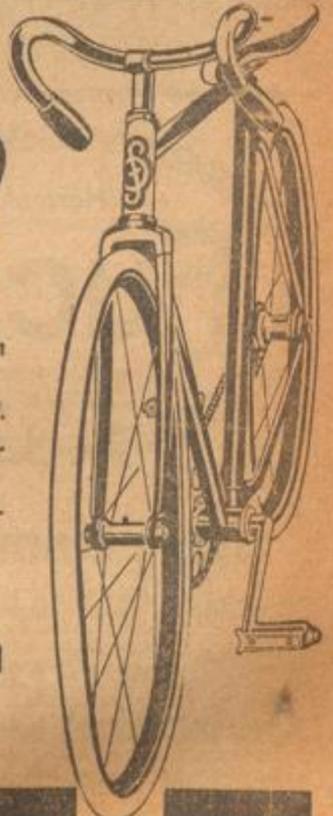
Herausgeber: Druck und Verleger: Drucker Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung, S. 2, 3, 4, Mannheim, P. 2, 2

Abdruck aus: Kurt Schöberl, Verantw. Redakteur: Kurt Schöberl, Dr. G. Kasper, Kommunizant und Leiter: Kurt Schöberl, Sport und Reize von allen Welt: Willi Müller, Handelsvert. Kurt Schöberl, Bericht von allen Reize: Franz Richter, Angew. Max Müller

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Warum quälen Sie sich noch mit Ihrem alten Rade ?



- Ersparen Sie sich die ständigen Reparaturkosten.** Der gleiche Betrag, den Sie monatlich hierfür ausgeben, genügt, um in Raten ein Mifa-Rad zu kaufen.
- Sparen Sie Kräfte** durch Benutzung eines Markenrades neuester Konstruktion mit spielend leichtem Lauf.
- Mifa-Räder sind außergewöhnlich billig**, da sie direkt vom Werk durch 280 Fabrik-Verkaufsstellen geliefert werden.
- Mifa-Räder sind hochwertige Qualitäts-Räder.** Dafür bürgt der Name des seit 1906 bestehenden Werkes.
- Mifa-Räder werden bereits für Wochenraten von 2.50 RM an geliefert.**

KASSA- PREISE **64.- 85.- 96.- 105.- RM.** usw. • Wochenraten von 2.50 RM an

Fabrik-Verkaufsstelle **MANNHEIM, N 4, 10** Leiter: **L. JUNG** Telephon 20434

Tagungen

18. Brauertag des Bad. Brauerbundes der Klein- und Mittelbrauer

Schwellingen, 10. Mai. Im Mittelpunkt des 18. Brauertages stand die gestern in Schwellingen stattgefundene Hauptversammlung. Als Vertreter der Bad. Regierung war der Vorstand des Landesgewerbeamts, Oberregierungsrat Puccerius, anwesend. Als Vertreter der Bad. Regierung in Puccerius, anwesend. Präsident Ketterer stellte fest, daß der letztjährige Geschäftsverlauf im badischen Brauereigewerbe zufriedenstellend gewesen sei. Der Konkurrenzkampf nehme immer schlimmere Formen an. Die Biersteuer und die übrigen Steuern würden überaus drückend empfunden. Er erinnerte an das noch nicht verabschiedete Schankstätten-gesetz, das sich im Brauergewerbe recht schädigend auswirken werde, und an die Abkündigungsbewegung, ferner an die Mißbräuche des Flaschenhandels. Die geplante Einführung einer Verhältniszahl für Wirtschaften in den kleineren Gemeinden von einer Schankstätte auf 400 Einwohner würde auf die Kleinbrauer geradezu verheerend wirken. Die Frage der Kontingentierung werde im kommenden Jahre auf. Schließlich habe sich der Verband auch mit Fragen der Lehrlingsausbildung, der Gesellen- und Meisterprüfung beschäftigt. Oberregierungsrat Puccerius hob hervor, daß aus allen Schwierigkeiten nur Selbsthilfe führen könne. Die Aufstellung von Bestimmungen für die Lehrlingsausbildung, Gesellen- und Meisterprüfung könne er nur begründen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles der Tagesordnung und Vorträgen über Vergütungsgesetz und Einfluß auf den Charakter des Bieres sowie über zeitgemäße Steuer- und Wirtschaftsprüfung wurde hinsichtlich der Biersteuer eine Protestentscheidung gefaßt. Erwähnung fand auch das Hopfenprentengesetz, dessen Zustandekommen vom Deutschen Brauerbund gefordert würde. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden der Schlossgarten und die Pfandwerke besichtigt. Abends fand im Beisein eines Festbanketts statt. Den Abschluß der Tagung bildete heute ein Ausflug nach Heidelberg.

Verbandsstagung des Badischen Landesverbandes für Einheitskennographie

An Rastatt fand am 8. Mai der Verbandstag des Badischen Landesverbandes für Einheitskennographie statt. Der erste Vorsitzende des Verbandes, Real-Inspektoren Dr. Braun, bearbeitete im Friedrichshof in der Vertreterschaft die Delegierten aus dem ganzen Lande. Die recht zahlreich erschienen waren. In den Tätigkeitsberichten schloß sich eine lebhaft diskutierte. Der Verbandsbeitrag wurde neu geregelt. Die Vorstandswahl brachte die einstimmige Wiederwahl des bisherigen ersten Vorsitzenden, Real-Inspektoren Dr. Braun-Weinheim, als stellvertretenden Vorsitzenden Karl Schell-Mannheim, Kassier Peter Schmitt-Vorheim und als Schriftführer Haber-Offenbura. Der nächste Verbandstag wird nach bekanntgegeben werden.

Der Vormittag brachte ein Wettkampftreiben in der Oberrealschule; an diesem nahmen ungefähr 180 Damen und Herren teil, es wurden bis zu 250 Silben in der Minute aufgeschrieben.

Am Nachmittag wurde ein Ausflug nach dem Schloß Rastatt unternommen. Um 8 Uhr abends war die Preisverteilung. Die sehr wertvollen Preise waren von der Industrie und der Rastatter Geschäftswelt gestiftet. Herr Schell-Mannheim hielt dann noch eine kurze Ansprache, in der er die Ziele und den Zweck des Vereins erklärte. Von Rastatt nahm Kreisrat Dr. Vollmer vom Gymnasium am Verbandstag teil. Ein sehr schöner Antrittswort wurde dem Vorsitzenden in würdiger Weise die Rede.

Badische Konditorenkonferenz in Konstanz

Der Verband badischer Konditorenmeister hielt in den Tagen vom 7.-9. Mai in Konstanz seinen 28. Verbandstag ab, der aus allen Teilen des Landes zahlreich besucht war. Schon am Montag nachmittag hatte eine Vorstandssitzung von der Bank- und Genossenschaft stattgefunden, während am Dienstag vormittag eine Autofahrt nach der Insel Reichenau unternommen wurde. Die Verbandstagung, die von Konditormeister Dehler-Karlöring geleitet wurde, fand am Dienstag nachmittag in St. Johann statt. Den Geschäftsbericht erstattete Konditormeister Freund-Karlöring, der ein anschauliches Bild der gegenwärtigen Lage des Konditorgewerbes zeigte. Der Mitgliederbeitrag des Verbandes beträgt gegenwärtig 200 und hält sich auf gleicher Höhe wie im Vorjahre. Des Weiteren behandelte der Redner die Arbeitszeitverordnung, den Straßenverkauf von Eis, die Jugendausbildung und als schwierigstes Kapitel die Frage der Konkurrenz. Der Verbandsbeitrag wurde anschließend halbjährlich von 6 auf 7 Mark erhöht. Die Vorstandswahlen brachten die einstimmige Wiederbestätigung der bisherigen amtierenden Herren.

Wichtigste mit der Verbandstagung fand die Generalversammlung der Einkaufsgenossenschaft statt, die von Konditormeister Rangel-Karlöring geleitet wurde. Der Kassier Freund-Karlöring erstattete den Bericht. Der Abschluß der Genossenschaft zeigt einen erheblich gesteigerten Umsatz von 200 000 M und einen erhöhten Reingewinn (14 500 M). Die Mitgliederzahl beträgt 100. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahlen brachten auch hier die Wiederberufung der tagungsgemäß ausgeschiedenen vier Aufsichtsräte.

Aus dem Lande

Schwerer Kirchendiebstahl im Salemer Münster

X Salem bei Heberlinen, 10. Mai. Gestern wurde in dem hiesigen berühmten Münster entdeckt, daß aus dem Schatz in der Sakristei die schönsten und wertvollsten Monstranzen, außerdem drei der wertvollsten Kelche gestohlen waren. Außerordentlich sind noch andere Kostbarkeiten des Schatzes entwendet worden. Fenster und Türen sind unverändert, so daß es sich um keinen Einbruchdiebstahl handeln kann. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

An dem Kirchraub erfahren wir noch: An dem Münster waren seit längerer Zeit Erneuerungsarbeiten vorgenommen worden. Die gestohlene Monstranza wurde in einem wertvollen Nahrungsmittel alten Schrank aufbewahrt, der mit einem Verriegelungsmechanismus versehen war und nur von einer Person geöffnet werden konnte, die mit dem kunstvollen Verschluss genau vertraut war. Die gestohlene Monstranza war eines der kostbarsten Kleinodien des Münsters und von höchstem künstlerischen Wert. Ueber die Täterschaft herrscht ziemliches Dunkel. Auffallend ist allerdings, daß der Renovator des Münsters vor etwa 8 Tagen eine arduere Reise angetreten und man seitdem nichts mehr von ihm gehört hat.

Tr. Radenburg, 8. Mai. Heute bestattete man einen unserer Totengräber, der in 17jähriger Tätigkeit wohl viele hundert von Toten in ihr fahles Grab geleitet. Außer seinem Amt als Totengräber war er noch als Schuhmacher tätig gewesen. Die Feuerwehr gab ihrem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre. — Nachdem erst der Unglücksfall zweier lehrerlicher Burden, die fahrlos mit einem Revolver spielten, die Gemüter erregte, ereignete sich durch den Zusammenstoß eines Kaders mit einem Auto ein weiteres Unglück. An der Wende einer Straße fuhr ein junger Radler direkt in die Glasscheibe eines gerade vorbeifahrenden Autos und verletzte sich durch die Glasscheibe am Gesicht; auch der Automobilist wurde verletzt. Nur man... Ruhe und fahrlosige Außerachtlassung der gebotenen Vorsicht bewirken immer wieder beklagenswerte Unfälle. — An der zweiten Lehrerbienstandprüfung, die vom 20. April bis 4. Mai in Karlsruhe stattfand, beteiligte sich auch die Tochter unseres Vektors Henninger, Frau Lehrerin Hedwig Thöme-Henninger, aus alter Lehrerverdienen, die an der Volksschule in Reichenau wirkt, mit ausgezeichnetem Erfolg. Die freiburger Pädagogin leitete auch schon den Turnunterricht für Mädchen an der Realschule Radenburg und erfreute sich auch hier großer Beliebtheit.

Radenburg, 10. Mai. Der Schaden, der durch das Unwetter vom 29. April in der hiesigen Gemeinde angedrückt wurde, betrug nach amtlicher Schätzung 100 000 Mark. In der Nachbargemeinde Gembsach wurde ein Schaden von 20 000 Mark veranschlagt.

Rad. aus dem Odenwald, 7. Mai. Die Heidelberger Räder gehen in den Odenwaldgebirgen in voller Blüte. In der Zeit der Blüte, so heißt man dieses Jahr auf eine gute Ernte, die im Vorjahre verlost blieb. Die Obstbäume laugen hier auch so langsam an zu blühen. Die Feldarbeiten sind weit vorgeschritten und die Kartoffeln sind alle gepflanzt. In der Kulturarbeiten im Walde durchgeföhrt. Tausende von Fichtenpflanzen werden neu ausgepflanzt, um den Laubwald langsam in einen Nadelwald umzuwandeln.

Aus der Pfalz

Aus Nummer in den Tod

W. Zellheim, 10. Mai. Am Dienstag abend erhängte sich in seiner Wohnung der 41 Jahre alte Landwirt Valentin Schwan. Der Grund an der Tat ist darin zu suchen, daß er bei einem am Montag abend im Zellheimer Wald durch seine Fahrer veranlaßten Autounfall verstorben hatte. 2-3000 Mark dem Betrag der Autos zu zahlen. Er soll mit seinem mit launen Stämmen beladenen Fuhrwerk auf fahler Seite gefahren sein und kein Licht gehabt haben. Das Auto rannte mit großer Geschwindigkeit in die Stämme, überschlug sich und wurde schwer beschädigt, ohne aber den Fahrer zu verletzen. Wie sich dann später herausstellte, war Schwan nicht allein schuldig. Aus Neugier über seine vorläufig schriftliche Rufgabe nahm er sich das Leben.

Radw. Jöhlingen, 10. Mai. Ein verheirateter Radfahrer stürzte von hier, der für den Verlag einer Zeitschrift eine Vertretung hatte, unter Führung von dessen Nachteil einseitige Weiber in Höhe von 800 M.

Radenburg, 10. Mai. Bei dem Tode, der gestern hier im Hotel Terminus erhängt aufgefunden wurde, handelt es sich um den 28 Jahre alten Kaufmann Hans Wagner aus Weinheim i. B. Der Tote trug feineres Papier bei sich.

W. Weidfeld bei Kirchheimbolanden, 7. Mai. Wegen den 30 jährigen Kolonialwarenhändler Jakob Mann wurde Zwangsversteigerung angeordnet. Mann sprang in seiner Verzweiflung in die Sauchgarube. Obwohl man ihn nach kurzer Zeit herauszog, starb er bald darauf, ohne daß Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Veranstaltungen

Freitag, den 11. Mai 1928

Theater: Nationaltheater: „Oberon“, 8.00 Uhr. — Kroß: Internationales Ringen-Club, 8.15 Uhr. — Unterhaltung: „Küchler“, 8.00 Uhr. — Lichtspiele: „Küchler“, 8.00 Uhr. — Capitol: „Ben Hur“, 8.00 Uhr. — Gloria-Palast: „Der Geliebte seiner Frau“, 8.00 Uhr. — Palast-Theater: „Hörst du mich“, 8.00 Uhr. — Casino-Theater: „Onkel Toms Hütte“, 8.00 Uhr. — Schauburg: „Freiwillig“, 8.00 Uhr. — Ufa-Theater: „Du sollst nicht ehebrechen“, 8.00 Uhr.

Gerichtszeitung

Diebstahlprozess Brutscher und Genossen
Die Verhandlung gegen die Bremer Diebstahlbande hatte viele neue interessante Aufwässerungen. Als die Aussagen abgetrennt waren, wurde der Gerichtsbeamte gerufen und erklärte die Sicherheitsmaßnahmen waren inner- und außerhalb des Gerichtsgebäudes getroffen worden. Der Angeklagte Brutscher wird durch einen Richter aus Karlsruhe noch mit einem Verhörungsprotokoll belastet, den er am 5. 4. 1928 verübt hat. Demals hatte er einen seiner Mutter schreibenden Brief in wagen in Bensbuna. Da er kändia in Geldverleumdung war, setzte er an diesem Tage das Auto in Brand, um in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen. In der Nähe der Mühle auf der auf den Führer eine Kanne Benzin und aündete es an. Damit man nicht hinter seine Gaunerei komme, fuhr er den Wagen in den Straßengraben. Er selbst sprang ab, ließ sich hinfallen, tat, als ob er verunfallt sei und stellte sich bewußtlos, in welchem Zustand er sich ins Krankenhaus verbrachten ließ. Es gelang ihm, von der Versicherungsgesellschaft 1000 Mark herauszuschwindeln. Da schließlich Schön von dem Vorkommnis Kenntnis erhielt, brachte er die Sache zur Anklage.

Brutscher leide bei seiner Vernehmung über die Gimmeldinger Weindiebstahl ein ziemlich flares und offenes Geständnis ab. Bei dem Trunkfacade in der Silvesternacht bei Baumbach seien 16 Flaschen Wein getrunken und dabei auch auf den Gimmeldinger Wein ein Hoch ausgedrückt worden. Gestügel sei nicht verkehrt worden, sondern nur Gebäck und Lebensmittel, zu dem Baumbach dann noch Glühwein geschliffen hätten. Das Gelage dauerte bis gegen 4 Uhr morgens und wurde von Schön arrangiert. Der Angeklagte Reinhold, der Brutscher im Landauer Gefängnis kennenlernte, bestritt, daß er den Plan für die Weindiebstahl gemacht habe. Die Ausführunen von Brutscher über die Vorgänge in Gimmeldingen bestätigte er als wahrheitsgemäß. Der Edeßheimer Kalkenraubversuch hat nach seinem offenen Geständnis Reinhold mit Erenard unternommen, Brutscher, der als

„Schwarzes Schaf von Edeßheim“

bekannt sei, hat Reinhold den Weg und die Möglichkeit des Diebstahls bei Oberlehrer Veininger beschrieben und er und Erenard führen dann mit den Fahrern nach der Wohnung von Veininger. Sie öffneten durch das Oberricht ein Fenster und klangen ein. Als in der Wohnung plötzlich Licht eingeschaltet wurde, traten sie jedoch wieder den Rücken zu. Schön acierte sich seinen Genossen gegenüber vorwurfsvoll. Brutscher habe ihn im Juni v. J. einmal darauf aufmerksam gemacht, daß in Gernersheim oben in einer Wirtschaft 8 bis 10 000 Mark zu holen seien. In Wirklichkeit hatte es sich aber um das dortige Vorkamtschloß gehandelt. Brutscher sei schon sehr oft abends mit dem Auto nach auswärtig gefahren und meistens erst morgens wieder zurückgekommen. Dabei habe er schon einen Wagen gefahren, für den er keine Kalkulationsbelegungen besaß. Er selbst habe 30 Flaschen erhalten, jedoch 60 zu beantragen gehabt. Brutscher, der das Weinlager verwaltete, behielt einen Teil für sich und kändia den anderen vor, daß er den restlichen Wein in den Bäumen zu verkaufen habe. Kredent hätten in der Silvesternacht nicht seine Schwiegereltern, sondern er selbst und den im Damp Baumbach noch vorangehenden Wein auch selbst verkauft. — Schön gelangt ferner den gemeinlich mit Erenard verübten Lebensmitteldiebstahl bei dem Händler Schneider ein. Der

Ueberfall auf die Kassierin der Firma Schreiber in Bremen

hat sich nach Schöns Darstellung folgendermaßen zugetragen: Am Bahnhof sei er austreten ankommen, habe dann plötzlich Schreie gehört und die Nacht erariffen. Kurz darauf sei Erenard wieder zu ihm gekommen, der die Handtasche unter seinem Mantel verdeckt hielt. In der Wohnung von Schön wurden die erbeuteten 400 Mark Bruderlich verteilt. Er selbst (Schön) habe seinen Anteil verdeckt und Erenard die weiter in der Handtasche befindlichen Papiere in den brennenden Ofen geworfen. Erenard stimmte bei seiner Vernehmung über die Weindiebstahl der Darstellungen Brutscher und Reinholds ab und stellte auch seine Mitäterschaft bei den Lebensmitteldiebstählen nicht in Abrede. Hinsichtlich des Raubüberfalles in Bremer leat er ebenfalls ein ausdrucksvolles Geständnis ab, doch will er dabei keine Rolle aktragen haben. Die Verhandlung wurde am Donnerstag vormittag verlaßt. Da die Angeklagten bezüglich der meisten Straftaten unumwundene Geständnisse ablegten, schreitet die Verhandlung rascher vorwärts als vorausgesehen war. Möglicherweise wird das Urteil bereits in den späten Abendstunden des Donnerstag gefällt werden.



Tega-Spezial-Strümpfe!

Alleinverkauf für Mannheim!
Das Beste, was in der betr. Preislage geboten werden kann!

Ein Versuch und Sie kaufen nur noch „Tega-Strümpfe“!

Unsere eigenen Seidenflor		Unsere eigenen Waschseide		Unsere eigenen Macco	
Marken:		Marken:		Marken:	
Spezialflor	1.10	Elite	2.75	Maccospezial	0.95
Feinflor	1.60	Luxus	3.50	Maccotrumpf	1.45
Edelflor	2.10	Sonderklasse	4.50	Maccokrone	1.75
Starkflor	2.60	Non-plus-ultra	5.25	Edelmacco	2.25
		Sport	3.65		
		Venus	4.35		

Billige Damenstrümpfe

Damenstrümpfe	in verstäk. Sp. 120 und Fasse	0.35	Damenstrümpfe	leines Gewebe, Kunstwaschseide, in neuen Farben, leichter.	1.25
Damenstrümpfe	kräftige Qualität, in verstäk. Sp. 120, leicht und elast.	0.75	Damenstrümpfe	prima Waschseide, bewährte Qualität	1.95
Damenstrümpfe	K'Se de Doppel-seite u. Hochkreuz	0.95	Damenstrümpfe	Waschseide, sehr zumborggold	2.85

Für Kinder

Kindersöckchen	solide Qualität	Größe 4-6	Größe 7-9	Größe 10
		0.42	0.45	0.54
Kindersöckchen	beste Qual. u. Weibrand	Größe 1-3	Größe 4-6	Größe 7-10
		0.65	0.75	0.90
Kniestrümpfe	beste Qualität	Größe 1	1.60	
Kniestrümpfe	kräftige	Jede weitere Größe 1/2 Pfennig mehr		
Kniestrümpfe	kräftige	Gr. 1	0.40	
		Jede weitere Größe 1/2 Pfennig mehr		
Kniestrümpfe	kräftige	Gr. 1	0.95	
		Jede weitere Größe 1/2 Pfennig mehr		

Herrensocken

Herrensocken	baumwolle, grau	0.38	Herrensocken	Macco, eleg. Fantasie-muster	0.95
Herrensocken	baumwolle, gute Qualität, prächtige Farben	0.58	Herrensocken	prima Macco und Seidenflor, elegante Muster	1.45
Herrensocken	baumwolle, gute Qualität, prächtige Farben	0.75	Herrensocken	Seidenflor, hoch-sports Damast	2.50

Ein Blick über die Welt

Sensationelle Diebstahlsaffären in Paris

Die Detektive der Pariser Polizei haben abermals alle Hände voll zu tun. Zwei sensationelle Diebstahlsaffären haben ihrer Aufmerksamkeit. Im ersten Fall handelt es sich um das „Wiener Neue Journal“, meldet, um die Flucht eines Juweliers aus Paris, der Brillanten und Schmuckgegenstände im Werte von drei Millionen Franc mitnahm. Im zweiten Fall gilt es das Versteck eines eingeschriebenen Postpakets festzustellen, das allerlei Wertpapiere, Effekten und auch Banknoten im Werte von fünf Millionen Franc enthielt. Beide Fälle betreffen das Warten des seltsamen Gelebes der Serie, denn erst vor ganz kurzer Zeit hatten zwei Fälle, die der eben geschilderten bis auf zahlreiche Einzelheiten gleichen, das Pariser Detektivbureau beschäftigt.

Man erinnert sich noch an den Diebstahl eines prachtvollen Kollers, das einem Juwelier der Rue de la Paix von einem jungen Mann auf raffinierte Weise entwendet worden ist. Bald darauf kam dann ein eingeschriebenes Postpaket abhandeln, das zwischen Paris und London mit einem Inhalt, dessen Wert auf gleichfalls mehrere Millionen Franc geschätzt wurde, verschwunden war. Dieses Paket ist, wie damals gemeldet, bereits gefunden und der Dieb in der Person eines Postbeamten verhaftet worden. Der Juwelier von der Rue de la Paix meint jedoch noch heute seinem Koller nach, und wenn es ein Trost ist, im Unglück Schicksalgenossen zu haben, so dürfte ihm dieser Trost in reichlichem Maße zuteil werden, denn nicht weniger als zwölf große Juweliere von Paris befinden sich durch die Flucht des Hühners Adolphe Israelowitsch in ähnlicher Lage. Dieser junge Mann, der Sohn eines angesehenen Kaufmanns aus Brüssel, war vor einigen Jahren nach Paris gekommen. Er erwarb sich in der Nähe der Diamantendörse eine Wohnung und befaßte sich mit dem Verkauf von Edelsteinen. Das Geschäft blühte in unvorstellbarer Weise auf und Israelowitsch war bald in der Lage, vier Angekesselte zu engagieren: Agenten, die für ihn auch im Auslande Edelsteine zusammenkauften.

Vor einigen Tagen kam nun ein Kunde, der Juwelier André Caricel, ins Bureau Israelowitsch und überbrachte ihm mehrere kostbare Steine. Er erhielt einen Scheck

auf 110.000 Franc, mit der Bemerkung, er möge erst am nächsten Tage den Scheck einlösen. Als sich Tags darauf Caricel in die Bank begab, um sich das Geld zu holen, erfuhr er zu seinem größten Erstaunen, daß das Konto des so gut bekannten Israelowitsch bloß 110 Franc betrug, während sein Scheck auf 110.000 Franc lautete. Noch am selben Tag gab es einen Run auf das Geschäft des Israelowitsch, der betrogene Juwelier hatte nämlich alle Kunden, die dem Mann Edelsteine anvertraut hatten, alarmiert. Doch war Israelowitsch bereits über alle Berge. Am Vortage hatte er seine Angestellten ausbezahlt und ihnen mitgeteilt, daß er sich auf eine Erholungsreise nach Ägypten begeben. Der Wert der von ihm mitgenommenen Juwelen erreicht annähernd 3 Millionen Franc.

Wiel mysteriöser ist der zweite Fall, das Verschwinden eines Postpakets mit Effekten im Werte von fünf Millionen Franc. Die Pariser Polizei hat einige Tage lang über diese Angelegenheit frenetisch Stillstehen bewahrt. Nun erfährt man, daß das Paket, das regelrecht als eingeschriebenes Sendung nach Marseille aufgegeben worden war, spurlos verschwunden ist. Der seltsame Zufall will es, daß das Paket im selben Postamt zur Aufgabe gelangt war, wie seinerzeit die Schatulle mit dem Millionenreichtum, die, wie nunmehr bekannt, im Postamt selbst ausgetauscht und von einem Beamten gestohlen worden war. Nun sitzt dieser Beamte längst hinter Schloß und Riegel; die Funktionäre des Postamts haben mit diesem zweiten Fall sichtlich nicht das geringste zu tun.

Nachgewiesenermaßen wurde das Paket mit den Effekten am Bahnhof regelrecht abgegeben. Der Diebstahl dürfte erst im Auge und zwar zwischen Paris und der Station Racon verübt worden sein. Die Nachforschungen werden mit größtem Nachdruck aufgenommen, zumal auf die Ergreifung des Täters und die Instandbringung der Deute die förmliche Prämie von 100.000 Franc ausgesetzt ist. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß eine organisierte Bande von Posträubern, die bereits mancher Diebstahl verübt hat, auch diesmal die Hände im Spiele hat.

einem Wagen, der nicht vom ersten Pariser Haus besetzt war. Aber auf dem Felde hatte die junge Mutter Blumen gefunden und gesammelt, das Kind, der Wagen, ihr Kleiden und ihr Haar waren mit den frischen Frühlingsblüten geschmückt. Es sah aus, als ob der Frühling einem Maler Palette und Pinsel aus der Hand genommen hätte, um damit selbst sein Ebenbild zu malen. Der Weg nach dem Heim führte die Frau durch die Hauptstraße, sie geriet unter die Automobile und mußte mit diesen in der Reihe fahren. Und das Volk jubelte und umdrängte die ungewohnte Gruppe, und es war eigentlich klar, daß dieser Wagen der schönste von allen sein mußte. Denn er war ja nicht besetzt und vom Gärtner hergerichtet, der Frühling selbst hatte ihn hervorgebracht. Die junge Frau wollte erst in eine Seitenstraße flüchten, aber man zwang sie, im Junc zu bleiben, und die Junc mußte ihr den Preis zuerkennen. Noch nie wurde ein Beschluß so einstimmig gefaßt.

Ein sechsjähriger Lebensreiter

Wie aus Dijon gemeldet wird, verlor ein fünfjähriges Mädchen beim Spielen mit einem sechsjährigen Knaben am dortigen Verbindungskanal das Gleichgewicht und fiel in den Kanal. Mutig kämpfte sich der sechsjährige Junge seiner Spielgefährtin nach und rettete sie unter Gefährdung des eigenen Lebens. Dem kleinen Lebensreiter wurden von der Bevölkerung lebhafteste Kundgebungen bereitet.

England

Ein berühmter Papagei gestorben

Einer Londoner Meldung zufolge ist in Brighthelm ein berühmter Papagei im Alter von 180 Jahren gestorben. Das Tier gehörte einst dem General Rossini und ist mehr als einmal von Napoleon I. gekannt worden.

Ägypten

Feuersbrünste in Ägypten

Durch ein Feuer in einem Landhütchen in der Nähe von Mansura in der Provinz Dakak sind nach Meldungen aus Kairo 230 Häuser zerstört worden. Eine Person wurde getötet und zwölf wurden schwer verletzt. Durch zwei andere Feuersbrünste in Unterägypten wurden 56 Häuser zerstört. Im alten Teil von Kairo brach gestern Abend in der alten Kirche von Mari-Gutis ein Feuer aus, das jedoch gelöscht werden konnte, bevor erster Schaden entstanden war.

Japan

Die Rekordreise um die Welt beendet

Der japanische Weltreisende Tschiro Kaki ist am Donnerstag wieder in Tokio eingetroffen. Er hat die Reise um die Welt in östlicher Richtung in der Rekordzeit von 23 Tagen 16 Stunden und 26 Minuten zurückgelegt und damit seinen gleichzeitigen westlichen Richtung abgeleiteten Mitbewerber Katschi Kaji geschlagen. Bekanntlich war diese doppelte Weltreise von der Zeitung „Jiji Shimpo“ veranstaltet worden.

Amerika

Schieberei auf dem Kanadaberg

In Liang Kion kam es bei einem Kanadaveranstalten zu einer Schieberei, in deren Verlauf vier Personen getötet wurden.

Ein sonderbarer Wunsch

Es gehört nicht nur zu den Vorrechten der Enaländer, einen Solec zu haben, neuerdings bemühen sich auch zahlreiche wohlhabende Pantees, es ihren britischen Brüdern hierin gleichzutun. Dieser Tage fand in San Francisco ein Reichenbenediktus statt, das wirklich einenartia aenna war. Ein Milliardär wollte nämlich in seinem Testament bestimmen, daß man ihn verbrennen und seine Asche vom Dach des höchsten Wolkenkrabbers in alle Winde zerstreuen sollte. Die Trauerfeierlichkeiten selbst, von der die ersten 10.000 Teilnehmer je einen Dollar Entschädigung für ihre Vermählungen zu erhalten hätten, umhänden in dichten Reihen und mehrere Straßenräume hindurch dieses einenartia Schauspiel.

Der blinde Passagier in der Riste

Der 19jährige Deutsche Johannes Thoenia aus Düsseldorf hatte sich als blinder Passagier auf einem Dampfer bis nach New York in einer anaenaelten Riste durchgeschmuggelt. Beim Ausladen ariff ein Ausländer durch eine kleine Öffnung in die Riste, und Thoenia erariff freudig die Hand. Der Ausländer aber ließ ihnreidend davon, da er glaubte, daß ein Bar in der Riste sei. Die Riste wurde geöffnet und Thoenia war entdeckt.

Mexiko

Autostraße in den mexikanischen Tropen

Ein neuer pittoresker Automobilweg durch die Sierra Madre und die tropischen Abhänge und Küstländer am Golf von Mexiko geht seiner baldigen Vollendung entgegen. Diese neue Autostraße von rund 1000 Kilometern Länge beginnt im mexikanischen Staate Puebla in 2000 Meter Höhe, führt durch die Randgebirge abwärts nach Papantla, dem Zentrum der Bananekultur, herab zur Golfküste bis Mexiko, steigt dann längs des fischreichen Flusses Rio de Bobos durch die Tropenwälder wieder zurück auf die Höhen der Nordkisten von Puebla. Diese neue Autostraße gilt als eine der landschaftlich interessantesten in ganz Mexiko.

Deutschland

Der „Krahd“ Einbrecherdebut

Ein kleines „Versehen“ lieferte in der Nacht zum Mittwoch drei Juweleneinbrecher in Berlin der Polizei in die Hände. Drei junge Burchen im Alter von 19 Jahren, ein Vierzehnjähriger Walter Schmidchen, ein Paul Benfer und ein Arthur Wollentzin saßen den Plan, bei einem Juwelier in der Triftstraße 40 einzubrechen. Sie schoben die Fensterscheibe ein Stück aufwärts, klemmten sie fest und rafften für 15.000 Mark goldene Schmuckstücke aller Art und Silberzeug zusammen. Als sie mit der Beute hinausgingen, stieß einer aus Versehen auf die Jalousie, so daß sie mit einem Krach herunterfiel. Dadurch erwachte der Geschäftsmann. Als er sah, was geschehen war, ging er hinaus und erblückte drei Burchen, die nicht allzu eilig die Straße entlanggingen. Er spielte nun auch den Harmlosen und so merkten die Einbrecher nicht, daß sie verhaftet wurden. In der Prüßler Straße fand der Bestohlene Schupobeamte, die die Verfolgung schnapten. Die ganze Beute und die Werkzeuge wurden ihnen sofort wieder abgenommen.

Berlins ältste Gasse verschwindet

Das altromantische Altbier wird immer mehr von der Bildfläche verschwinden. Ein Schmuckstück Altbier ist die Parochialgasse gewesen. Es ist die ältste Gasse in Berlin und ihre Häuser sind längst baufällig geworden. Sie waren nur noch mit Balken zu stützen. Schon länger hat die Stadt Berlin besonders baufällige Häuser zum Abruch erworben, aber erst jetzt ging man daran, sie abzureißen. Als die Arbeiter vor dem Hause erschienen, entdeckten sie zu ihrer Überraschung, daß das Haus heimlicher Weise wieder bezogen worden war. Auf ihr Klopfen wurde nicht geantwortet. Tür und Fenster waren fest verschlossen. Man sah nur von außen, daß Möbel aufgestellt waren und Gardinen an den Fenstern hingen. Die Nachforschungen bei den Nachbarn ergaben, daß in der Nacht heimlich die Wohnung bezogen worden ist und daß die Bewohner sich auch nur in der Nacht hier aufhalten. Nunmehr hat die Stadt ein Plakat an dem Hause angebracht:

„Die unbekannt Bewohner dieses Hauses fordern wir auf, ihren Antritt und sonstiges Eigentum sofort zu entfernen, da das Haus am Donnerstag, den 10. Mai völlig gesprengt wird. Der Eigentümer, die Stadt Berlin. Bezirksamt.“

Wenn diese merkwürdige Bekanntgabe gilt, ist völlig unbekannt. Die Romantik Altbier hatte schon immer Wandervogel angezogen, die dort ihre Reistände hielten. Auf der anderen Seite aber findet dort auch lichtscheues Gesindel Unterschlupf und die ganze Angelegenheit zeigt, daß man auch in Berlin noch unterschlagen kann. Man wird abwarten müssen, welche Wirkung die Aufforderung der Stadt hat. Immerhin zeigt dieser Vorfall, daß auch noch Berlin voll romantischen Lebens ist.

Som Wahnwitz totgequ coast

Am Dienstag benützte das zweijährige Stöckchen des Breslauer Universitätsprofessors Stolle den Fahrstuhl des Wohnhauses. Als die Erzieherin den Fahrstuhl verlassen hatte und das Kind folgen wollte, bewegte sich der Fahrstuhl anscheinend infolge eines Defektes weiter. Der Knabe geriet zwischen den Fahrstuhl und Außenwand und wurde totgequ coast. Sein Vater erhielt die Scharredenanricht, als er die Trauerrede für einen Studenten halten wollte.

Sechs Personen durch Händereplosion verletzt

Als am Dienstag nachmittag in einem Hause in der Mainstraße in Essen der Bergmann Cotha in Gemeinschaft mit dem Bergmann Jenschow damit beschäftigt war, eine Walschmaschine in Stand zu setzen, rutschte sein 12jähriger Sohn Hans seinem Vater als Holz an zum Herausdrücken einer Schraube das Innere eines französischen Geschloßzylinders, ohne daß jemand ahnte, um welche gefährlichen Gegenstand es sich handelte. Nach mehreren Schlägen explodierte der vermeintliche Holz. Die Splitter verletzten nicht weniger als sechs Personen. Mit einer Ausnahme wurden alle schwer verletzt. Bei Hans Cotha besteht Lebensgefahr, da ihm ein Splitter tief in die Brust drang. Nach den bisherigen Feststellungen hatte ein anderer Sohn des Cotha den Händer vor längerer Zeit gefund und mit in die Wohnung gebracht.

Österreich

Ein eigenartiger Unfall

Durch ein Motorrad kam es in Salzburg zu einem Zusammenstoß mit einem Lastautomobil. Das Motorrad war fahrerlos geworden und lief weiter, überquerte eine Straßenecke, rief eine alte Dame an eine Hausmauer, wobei sie innere Verletzungen erlitt, dann setzte das Motorrad seinen Weg fort und rief einen Oberst a. D. an, der bei dem Anprall in den Beinahe des Motorrades fiel. Der Offizier verlor die den Wagen zum Stillstand zu bringen, was ihm erst nach einer stündlichen Strede Weas gelang.

Ungarn

Sensationelle Rechenkünste eines fünfjährigen Knaben

In Kaschau erreten die Rechenkünste eines fünfjährigen Knaben berechtigtes Aufsehen. Das Kind ist körperlich normal entwickelt, bis auf den auffallend großen Kopf, auf den sein Gut passen will. Trotzdem der Knabe noch nicht schulspflichtig war, hatte ihm der Onkel, der ihn etwa eine Rechenmaschine gekauft, innerhalb dreier Monate lernte das Kind die Grundelemente des Einmaltes. Dann achte das Wunder. Nach Verlauf weiterer drei Monate rechnete das Kind mit den arabischen Ziffern im Kopfe, mit Hunderttausenden und Millionen, ohne sich le zu irren.

Der Onkel war über die außerordentlichen Rechenqualitäten seines Neffen sehr beunruhigt und ließ das Kind ärztlich untersuchen. Während dieser Untersuchung amüsierte sich der Knabe damit, daß er den Keraten Aufgaben stellte. So fraate er sie, wieviel Tage Christus alt wäre, wenn er heute leben würde, oder wievielmal vierzig Heller hundert Millionen Kronen anmähten. Die Fragen beantwortete er dann selbst mit größter Leichtigkeit, nachdem die gelehrten Männer nicht so rasch mitrechnen konnten. Wenn man dem Knabe das Geburtsdatum saal, rechnete es ohne Abzern aus, wieviel Tage, in soviel Minuten selber verfloßen sind, wobei es nicht verah, auch die Eckabläufe in Rechnung zu ziehen. Am Null soll der Knabe auf der internationalen Schulausstellung seine Rechenkunst setzen.

Dänemark

Funde aus der Eisenzeit in Dänemark

Auf dem ostjütischen Gute Kagerööböl haben Ausgrabungen eine etwa 1500 Jahre alte Grabkammer freigelegt, in der Waffen und Schmuckstücke aus der Eisenzeit und zwar ein Schwert, ein Dolch und zwei Speerspitzen, sowie etwa 25 Schmuckstücke aus Silber und Gold gefunden wurden. Außerdem wurden noch einige Brettspielsteine aus einer glasabähnlichen Masse gefunden. Die wertvollen Funde sind dem hiesigen National-Museum einverleibt worden.

Frankreich

Die Schönste von allen

Ein laender Frühlingssonntag in Bee. Junges Grün auf den Bäumen, junge Mädchen an den Fenstern, erste Blumen an Frühlingskleidern. Das ist in der heutigen Zeit die passende Gelegenheit für einen Automobilklub mit Schönheitswettbewerb. In langen Reihen fahren die wunderbaren Wagen mit reichem, von vorzüglichen Gärtnern angelegten Blumenkranz durch die Straßen, besetzt von der Renne, die Spaller bildet. Die Wahl ist schwer, es ist einer der Wagen prachvoller als der andere, an keinem ist Zeit und Geld gespart worden.

Von den neuen Feldern kommt eine junge Mutter vom Morgenkatergang ins laustrische junge Grün zurück. Sie hat ein helles Lächeln an, und ihr Kindchen sitzt in

Der Schlammregen von Czernowitz

Ueber den sensationellen Schlammregen, der dieser Tage aus Czernowitz gemeldet wurde, werden interessante Einzelheiten bekannt. Schon in der dem seltenen Naturereignis vorangegangenen Nacht hatte, wie die „Damburger Nachrichten“ schreiben, ein Nieselregen eingesetzt, der sich im Laufe des Vormittags zeitweise sehr verstärkte. Gegen halb zwei Uhr nachmittags nahmen die über der Stadt schwebenden Wolken eine eigentümliche Färbung an: die Farbe spielte immer mehr ins Gelblichgrau hinüber mit einem schwachen Stich ins Rötliche, die Wolkenwand wurde immer dicker und dunkler, bis sie sich um zwei Uhr so verdunkelt hatte, daß in der ganzen Stadt die künstliche Beleuchtung in Anspruch genommen werden mußte. Wichtigzeitig begann auch der Regen schmutzig zu werden. Man konnte im Regenwasser sehr deutlich feine rötlich-schwarze Erdtelchen unterscheiden, die, mit den Regentropfen vermischt, in reichlicher Menge niedergingen. Plötzlich wurde die Luft mit einem dichten, schwarzen Schmutzwasser aus ihnen herunter und hinterließ deutliche Spuren. Ebenso erkannte man an Fußgängern mit dunkler Kleidung und an den Regenschirmen, daß das Regenwasser morastig und mit dickem Schlamm durchsetzt niederging. Dieser Regen, der in der Bevölkerung große Beunruhigung hervorrief, dauerte über vier Stunden an. Auf den Gehwegen konnte man bereits keine Spuren deutlich wahrnehmen.

Am nächsten Morgen bot die Stadt einen eigenartigen Anblick: Straßen, Häuserwände, Dächer, Fensterrahmen, das Grün der Rasenflächen, Bäume und Sträucher waren mit

einer schmutzigen, fettig glänzenden Schicht überdeckt. Als bald begann das Rätelraten über die Ursache dieses seltenen Naturereignisses, das in der Bukovina seit Menschengedenken nicht beobachtet worden war. Die aufgeregte Bevölkerung brachte den Schlammregen mit den Erdbebenkatastrophen in Bulgarien und Griechenland in Zusammenhang, andere wieder meinten, er sei durch den Vulkanusbruch in Griechenland hervorgerufen worden. Der bulgarische Astronom Dolekann vertrat die Ansicht, daß es sich um einen Aschenregen handle; die Asche rühre von einem vulkanischen Ausbruch her und sei von einem Sturmwind in das Gebiet getragen worden, wo sie mit dem Regen niederfiel.

Die genaue Analyse des mit dem Regen niedergelassenen Schlammes ergab jedoch die Unhaltbarkeit dieser Vermutung. Der Schlamm bestand aus fruchtbarer Tonerde und enthielt feinerle Spuren von Asche oder Lava. Der Schlammregen habe mit dem Erdbeben in Bulgarien und Griechenland nichts zu tun. Die Meldungen der russischen Wetterwarten besagen, daß am Tage vor dem Niedergange des Schlammregens in den russischen Steppen starke Wirbelstürme gewütet hätten, die große Staubmassen in die Höhe riefen, da der Boden sehr ausgetrocknet war. Der Staub wurde von der Luftströmung nach Westen getragen und ging über der Bukovina und einem Teil Nordbessarabiens, vermischt mit Regen nieder. Nach dem Quachten der Czernowitzer Universität bestand der Schlamm aus reiner Tonerde und Wasser, kann daher als gute Düngung bezeichnet werden, so daß in der Gegend, in welcher der Regen niederging, eine gute Ernte zu erwarten ist.

Offene Stellen

Für Oberbaden werden tüchtige redigewandte Herren

mit guten Umgangsformen per sofort gegen Hochbezahlung gesucht.

Versicherungsfachmann

für vornehmte Sache als Generalvertreter sofort gesucht.

Tüchtige, zuverlässige

Werbekraft

für neuartig, bisher noch nicht bekannte Lieberklänge bei hohen Verdienstmöglichkeiten ges.

Herren und Damen

aus best. Kreisen in Gelegenheitsarbeiten, bei angenehmer Tätigkeit monatlich 200-300 M zu verdienen.

Tüchtige, selbständige

Monteure

für Prüffeld und ausw. Montagen für kompressorlose Dieselmotoren sofort gesucht.

Motorenfabrik Oberursel A.-G. Oberursel/Ts. 550

Jüngerer

Platzmeister

absolut ehrlich und zuverlässig, von fleißiger Buchführung zum baldigen Eintritt gesucht.

Maschinenschlosser

für ausdauernde Montage zum sofortigen Eintritt gesucht.

Jüngerer Chauffeur

mit nur prima Kenntnissen für Klein. Lieferwagen in Dauerstellung gesucht.

Führendes Kaufhaus

im Saargebiet sucht für seine große Schuhabteilung allererarte

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt.

Wirklich tüchtige Kräfte wollen ihre ausführlichen Angebote unter L.L. 39 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einreichen.

Zur Übernahme von Filialen suchen wir Personen jeden Berufs.

Chauffeur

für 11. Personenwagen, auch für Taxicab, ausbildung, ausbildung, ausbildung.

Äußerer

für Wärferei gesucht. In Erfahrung in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen

für b. Haushalt suchüber gesucht. 1906 Gehälter, Verdienste 12.

Stenotypistin.

Vertrauensverhältnis, sofort nach 1. Juni jüngere Stenotypistin.

Tücht. Verkäuferin

f. 1. Juni f. Verkauf u. Buchverkauf gesucht.

Offene Stellen

Junger Mann

Radfahrer, Reiz u. Arbeit, 1. Einbürgerung u. Ausbürgerung.

Friseur, 1. Kraft

bei Döschbach, sol. gef. Salon Schmitt, Vogelsangerstr. 2.

Mädchen

nicht unter 17 J. für die Küche gesucht.

Friseur

weiche auf andrückt, per sofort gesucht.

1-Zimmermädchen

perfekt im Servieren und Hausarbeit.

Mädchen

nicht unter 17 J. für die Küche gesucht.

Ordnl. Mädchen

per 15. oder 1. Juni gef. Pension Weyer, D. 1. 20.

Stellen-Gesuche

Junger, fleißiger Kaufmann der in der Buchhaltung.

Tüchtiger Bäcker

28 J. alt, mit Meisterbrief u. mit Kenntnissen.

Stellen-Gesuche

Eisenhändler

20 Jahre in der Branche (Größen) tätig.

Verkaufe

1. u. 2. Hand, Zielung, Probieren, nicht auswärts.

Servier-Fräulein

1. u. 2. Hand, Zielung, Probieren, nicht auswärts.

Verkäufe

Feudenheim

Ein- und Mehrfamilienhäuser

Opel-Sport-Wagen

2 Sitzer mit Notsitz kompl. günstig zu verkaufen.

Opel-Sport-Wagen

2 Sitzer mit Notsitz kompl. günstig zu verkaufen.

Mai-Modchen

JM ZEICHEN VON HÖCHST-LEISTUNGEN

Damen-Konfektion

Neue Modeschöpfungen zu billigen Preisen!



Wachseiden-Kleider in neuen Dessains, jugendliche Formen 7.50, 5.75, 3.95

Vollvolle-Kleider moderne Blumenmuster, neue Stilform 11.50, 12.75, 8.95

Vollvolle-Kleider mit langem Arm in vielen neuen Dessains 34-, 24.75, 17.50

Wollmusselin-Kleider in großer Auswahl mit lang. Arm, jugendliche Form 39.75, 39.50, 18.75

Foulard-Kleider für junge Damen, aparte Dessains und Farben mit langem Arm 58-, 59-, 27.50

Reizendes Vollvolle-Kleid in mod. Stilform, verschied. Farben 14.75

Crêpe de Chine Kleider und ge-mustert, moderne Farb-stellung 68-, 49-, 36.00

Damen-Mäntel

Rips-Mäntel reine Wolle, schöne Farben 36-, 24.50, 17.50

Kascha-Mäntel reine Wolle, neueste Formen, flotte Verarbeitung 39.75, 29.50, 19.75

Kascha-Kostüme ganz gefüttert, viele Formen 49-, 35-, 29.75

Herrenstoff-Mäntel gute Qualitäten, neue Dessains, mod. Sportform 45-, 39.50, 24.50

Herrenstoff-Mäntel teils gefüttert, große Auswahl 68-, 59-, 45.00

Herrenstoff-Kostüme aparte Dessains, leichte Formen, ganz gefüttert 59-, 48-, 34.00

Jugendliches Vollvolle-Kleid in schönen Blumen-mustern 6.95

GEBRÜDER Rothschild MANNHEIM, K1.1-2 Breitestrasse

Offene Stellen

Junger Mann

Radfahrer, Reiz u. Arbeit, 1. Einbürgerung u. Ausbürgerung.

Friseur, 1. Kraft

bei Döschbach, sol. gef. Salon Schmitt, Vogelsangerstr. 2.

Mädchen

nicht unter 17 J. für die Küche gesucht.

Friseur

weiche auf andrückt, per sofort gesucht.

1-Zimmermädchen

perfekt im Servieren und Hausarbeit.

Mädchen

nicht unter 17 J. für die Küche gesucht.

Ordnl. Mädchen

per 15. oder 1. Juni gef. Pension Weyer, D. 1. 20.

Stellen-Gesuche

Junger, fleißiger Kaufmann der in der Buchhaltung.

Tüchtiger Bäcker

28 J. alt, mit Meisterbrief u. mit Kenntnissen.

Stellen-Gesuche

Eisenhändler

20 Jahre in der Branche (Größen) tätig.

Verkaufe

1. u. 2. Hand, Zielung, Probieren, nicht auswärts.

Servier-Fräulein

1. u. 2. Hand, Zielung, Probieren, nicht auswärts.

Verkäufe

Feudenheim

Ein- und Mehrfamilienhäuser

Opel-Sport-Wagen

2 Sitzer mit Notsitz kompl. günstig zu verkaufen.

Opel-Sport-Wagen

2 Sitzer mit Notsitz kompl. günstig zu verkaufen.

Verkäufe

Feudenheim

Ein- und Mehrfamilienhäuser

Opel-Sport-Wagen

2 Sitzer mit Notsitz kompl. günstig zu verkaufen.

Opel-Sport-Wagen

2 Sitzer mit Notsitz kompl. günstig zu verkaufen.

Verkäufe

Feudenheim

Ein- und Mehrfamilienhäuser

Opel-Sport-Wagen

2 Sitzer mit Notsitz kompl. günstig zu verkaufen.

Opel-Sport-Wagen

2 Sitzer mit Notsitz kompl. günstig zu verkaufen.

Gesamte Privat-Kindergarteneinrichtung

Somit Material preiswert abzugeben. Angeb. unter L. E. 33 an die Geschäftsstelle.

Eugen Kentner A.-G. nur P 4, 1

Moderne Gardinen und Fensterdekorationen

direkt aus eigener Fabrik

Unser Jubiläums-Verkauf

mit großer Preisermäßigung



Tatsächliche Vorteile genießen Sie nur dann, wenn Sie direkt beim Fabrikanten kaufen.

welchen wir aus Anlaß unseres 40jährigen Geschäfts-Jubiläums veranstaltet haben, dauert bis einschließlich 15. Mai. Wir bieten infolge unserer umfangreichen Weberei und ausgedehnten Fabrikation eine ganz besondere Preiswürdigkeit bei selten schöner und reicher Musterauswahl in nur soliden Qualitäten. — Unsere Millionen-Umsätze beweisen unsere unerreichbare Leistungsfähigkeit sowie die großen Vorteile, welche wir zu bieten in der Lage sind.

Wir bitten höflich auf unsere Firma: Eugen Kentner A.-G. und auf Hausnummer P 4, 1 genau zu achten!

Verkaufs-Haus
Mannheim
nur P 4, 1

Eugen Kentner A.-G.

Verkaufs-Haus
Mannheim
nur P 4, 1

Mechanische Weberei
Plauen i. Vogtl.
Gardinenfabrik
Stuttgart
Spezialfirma für moderne Fensterdekoration.

Unsere Verkaufshäuser: Mannheim, Frankfurt a. M., Köln, Hannover, Bremen, Berlin, Plauen, München, Ulm, Stuttgart, Heilbronn, Karlsruhe, Basel

Es hat Gott gefallen, unsern lieben treuen Vater Kirchenrat Theodor Achtnich

nach einem an Arbeit reichen Leben zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Nach längerem Leiden entschlief er sanft im hiesigen Diakonissenhaus am Morgen seines Geburtstags, am 10. Mai 1928, im Alter von 71 Jahren.

Er war uns allezeit Vater und Freund im besten und tiefsten Sinne. Wir bitten, unser in der Stille teilnehmend zu gedenken.

MANNHEIM, den 10. Mai 1928.

Max Achtnich, Pfarrer in Pforzheim
Gertrud Achtnich, geb. Beckh
Karl Achtnich, Pfarrer in Senfeld
Hilda Achtnich, geb. Krapf
Walter Achtnich, Dr. med., Arzt in Mannheim
Friedel Achtnich, geb. Beckh
und 4 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Samstag 1/2 12 Uhr statt.
Im Sinne des Entschlafenen bitten wir von Kranspenden abzusehen.
62:50

Dem Herrn über Leben und Tod hat es wohlgefallen, unseren verehrten Freund Herrn Kirchenrat Theodor Achtnich

an seinem 72. Geburtstag durch einen sanften Tod nach kurzem, schwerem Krankenlager in sein himmlisches Reich zu rufen.

Von 1897 bis 1900 war er Hausgeistlicher des Mutterhauses und seit 1901 Vorsitzender des Vorstandes und Verwaltungsrats.

Zugleich wirkte er seit einem Menschenalter als Vorstandsmitglied und seit 1910 als Vorstand des Evang. Waisenhauses für Mädchen.

Wir beklagen in dem Entschlafenen nicht nur einen erfahrungsreichen Führer und Berater, sondern zugleich einen treusorgenden Vater.
Hebr. 13, 7

Das Diakonissenmutterhaus Mannheim
Das Evang. Waisenhaus für Mädchen Mannheim

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme sowie für die überaus reichen Blumenpenden beim Heimgang unsern lieben Entschlafenen, Frau
Martha Meyer geb. Rose
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. *6259
Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Hesselg für die tröstenden Worte am Sarge und am Grabe, den lieben An- u. Hausbewohnern, den verehrlichen Niederbronner Schwestern für die liebevolle Pflege.
Mannheim (Egelle r. 8), 10. 5. 1928.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
W. Meyer.

Trauerbriefe u. Karten

liefern schnell
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6, 7.
Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesene Aufmerksamkeit danken herzlichst
Rosel Baumgärtner
Erhard Strickle
Mannheim, im Mai 1928 *6241

Vermischtes

Junge Frau sucht für nachmittags
kleines Kind
zu hüten. *6216
Knecht u. L. B. 40
an die Geschäftsstelle.
Für guten Büroarbit.
Wittendichl suchen
2-3 Herren teilschwe-
men. Spätschicht, 6,
1 Tr. rechtb. *62200

Vermietungen

Büro, Lager oder Werkstatt
(in der Redarhdt) zu vermieten. Zu erfahren Marco Weis, Bismarckstraße 79, Tel. 22 872. 1888

Schöne
2 Zimmer-Wohnung
es. auch 3 Zim., Küche u. Bad, gute Lage, 6. u. Juli zu vermieten. Anfrage unter J P 98 an die Geschäftsstelle.

Schöne, sonnige
2 Zimmer-Wohnung
in bester Lage, m. Bad, elektr. u. Zentralheizung, nach auswärts zu vermieten. *6220
Knecht u. L. O. 81
an die Geschäftsstelle.

Frdl. möbl. Zimmer
an soliden Herrn zu vermieten. Schimpferstr. 21. 1 Tr. *62254

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. *6220
K. 2, 10 1 Tr. rechtb. *6220

Schön ruh. möbl. Zim.
mit et. Sicht ins ab. Theater, an sol. Herrn od. Fräulein zu verm. Giltelstraße 7, part. *62258

Schön möbl. Zimmer
10-12 St. zu vermieten. Waldstraße 9, III. *62259

Möbliertes Zimmer
m. 2 Bett. an 2 solid. Herren zu vermieten Jungbühlstr. 26, III *62304

Miet-Gesuche

1-2 Zimmer
u. Küche (Dr.-R. notwendig) zu miet. an f. l. Knecht u. K. J. 12 an die Geschäftsstelle. *62217

Meine Praxis befindet sich wie bisher im Hause M 4/7 jetzt 1 Treppe hoch
Sprechz. 10-12, 2-5, Sonnt. 11-12 und nach besond. Vereinbarung
Dr. E. Wolf
Facharzt für Krankheiten des Hundes und ander. kleiner Haustiere.
Privatwohnung L 2/10 Tel. 26835

Auto-Versteigerung!

Montag, den 14. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr versteigert ich in Zentralgarage von Bors & Coof, Seidenheimerstr. 144, einen wenig gebrauchten, in tadellosem Zustande befindlichen 600 Liter Opelwagen mit Verbed, 14 V. G., Baujahr 1925, vierfach neu bereift, mit zwei Vieferrreifen. 6118

Juli Schender, Seid. Bescheider, Ruf 22 244 u. 27 227, U. I. 1.
NB. Übernahme von Verkäufen und Versteigerungen aller Art.

Meine Herren

Kander hat alles was Sie benötigen gut, modern u. dennoch billig

Aus der Fülle unserer Angebote einige Beispiele



Der moderne Filzhut
neue Farben
weidastame
formen
Linon-Tuch
elegante
Kafos
gute
Qualität

Oberhemd
moderne
Streifen
best. gute
Qualität
Oberhemd
unserer Haupt-
marke best.
Qualität

Selbstbinder
reine Seide
moderne
Kraut-
kravatte
Selbstbinder
leichte Mode-
abplattung
abelhaft
schön

KANDER

Mannheim

In allen
Abteilungen
billige
Angebote

Geldverkehr

BRF. 10 000.— und
BRF. 20 000.— als
I. Hypothek
ferner ca.
BRF. 15 000.— als
II. Hypothek
günstig auf nur erst-
klassige Objekte zu
vergeben. *62005
Dr. Alfred Gutjahr,
Telephon 28 408/9,
H. 6, 25.

HANSABANK AG

MANNHEIM, B 2, 15

Erlidigung sämtlicher bank-
geschäftlicher Angelegenheiten

Annahme von Spargeldern
bei bester Verzinsung.....

Beamt. sucht
kleines Darlehen
Gut, Kündig. u. Be-
sicherungsvertrauen.
Knr. u. L. A. 30
an die Geschäftsstelle.

BIOX-ULTRA

BIOX-Ultra, die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta spritzt nicht, sie ist hochkonzentriert, daher sparsamer und billiger. Wer einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr.



Kennen Sie ihn?

Das ist ihr kluger Freund, der die Vorteile unserer **Pfingst-Werbetage** nutzen will und nun eilt, um seine Sommerkleidung aus unserer überaus großen Auswahl zu erneuern

2 Preislagen

Mk. **58.-** Mk. **88.-**

- Anzüge** ein- u. zweireihig, a. Cheviot, Kammgarn, Gabardine
- Sommermäntel** viele Formen leicht u. elegant
- Sportanzüge** mit 2 Hosen, lange und Brecheshose, besonders hal-bar
- Trench-Coats** blau und schiffarbig, die große Mode

- Anzüge** modernste Formen und Muster, engl. Dessins
- Sommermäntel** aus Covercoat, Cheviot, Gabardine und Shetland
- Sportanzüge** mit 2 Hosen, lange und Knickerbocker, praktisch und vornehm
- Regenmäntel** aus imprägniertem Gabard. od. Kammg.

Gebr. Manes

Pfaffen Mannheim P 4, 11-12

Strahlend schöne Frühlingschuhe

Damenschuhe		
12.50	14.50	16.50
Herrnhalbschuhe		
14.50	16.50	18.50
Kinderschuhe		
schwarze Spangenschuhe		braune Spangenschuhe
von 2.90 an		von 3.20 an
beige Spangenschuhe . . . von 5.50 an		

Schuh-Frey

H 1, 1 Mittelstraße 55, Neckarstadt Marktplatz Städt. Rathaus, Bogen 4-9.

Besonders billige Lebensmittel und Konserven

Touristen-Konserven Meins . . . 1 Pfd.-Dose	65	Graupen-Paket . . . 1 Pfund	22	Pflaumen . . . 1 Pfund	35
Krakauer . . . 1 Pfd.	85	Dürrfl. . . 1/2 Pfd.	55	glas. Reis . . . 1/2 Pfd.	125
Gebröckter Schinken . . . 1/2 Pfund	50	Mehl 00 . . . 2 Pfund	48	Makkaroni . . . 1 Pfund	48
Norddeutsche Dauerwurst . . . 1 Pfund	160	Pudding . . . 3 Pakete	25	Zitronen . . . 6	
Gek. Schweinekleinfleisch . . . 1 Pfund	50	Apfelkraut, Zwetschkonfitüre Glas	60	Apfelgelee, Quittenmarmelade 2-Pfd.-Eimer	95
Gemüse-Erbsen . . . 2 Pfund	65	Apfelgelee, Quittenmarmelade 2-Pfd.-Eimer	95	Joh. beergelee, Orangenmarmelade 2-Pfd.-Eimer	145
fa. Jg. Schnittbrotboh. . . 2 Pfd.-Dose	88	Heidelbeer, Zwetschlutwerg 2 Pfd.-Eimer	110	Himbeerkonfitüre . . . Glas	75
Karotten, geschnitten . . . 1 Dose	33	Apfel- . . . 30	Johanniswein Lit. beerw. Lit.	80	
Zwetschen, Apfelsin . . . 2 Pfund-Dose	78	Waldhimbeersaft . . . 45, 65 und	110	Bratheringe, Rollmops . . . 2-Pfd.-Dose	85
Ananas . . . 1 Pfd.	95	Geleeheringe . . . 28	Senf . . . 22	Essiggurken . . . Dose	50 90
Leipziger . . . 50 u. Allerlei D. . . 1/2 Pfund	78	Edamer . . . 25	Tilsiter . . . 35	Oelgardinen . . . Dose	25
Holl. Butter . . . 1/2 Pfund	50	Helle Sultaninen . . . kaff. Packung . . .	38	Räucherlachs, Kaviar . . . Dose	48
Vollk. Camembert . . . 1 Schachtel	23	Schmoller Paradeplatz Mannheim Breitestraße			
Block-Chesterkäse . . . 1/2-Pfd.-Schachtel	48				
Vollk. Algauer Käse . . . 1 Stange	18	<h1>Großartig.</h1>			
Edamer . . . 25	35				

Schmoller

Großartig.



Ist der Gedanke, an Stelle scharfer Chemikalien ein unschädliches Naturprodukt zur Wäschereinigung zu benutzen. Seine Wirklichkeit fand er in dem aus Verdauungssäften von Schlachttieren bestehenden Einweichmittel BURNUS. Verwenden Sie zum Auflösen nie heißes, sondern lauwarmes Wasser, und Sie sind überrascht von der Reinigungskraft des garantiert unschädlichen

Organischen Wäsche-Einweichmittels

BURNUS

1 kleine Patrone für 30 Liter Wasser 25 Pf. 1 große " " 100 " " 60 "

Neckarschiffahrt A.-G. Heilbronn

Sonntag den 12. Mai 0374

Eröffnung der Personalfahrten

zwischen Heilbronn-Eberbach-Heidelberg und umgekehrt

durch das prächtige, burgereiche Neckartal u. den Oberrhein

Ab Heilbronn (Eisenbahnbrücke) Sonntag 7.40 Uhr u. 9.10 Uhr Donnerstag 7.40 Uhr

Ab Heidelberg laut Fahrplan in den Kursbüchern, durch die Verkehrsämter und die Direktion in Heilbronn, Fernsprecher 98.

Metzgerei Mannheimer

verkauft nur Mannheimer Schlachtung

Kalbfleisch Kotelett, Ragout . . . Pfund **82**

Braten und Nierenbraten . Pfund **88**

Schweine-Lappen Pk. **78**, **Schweine-Braten** Pk. **85**

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren billig am Schaufenster zu sehen!

H 7, 38 **H 7, 38**

Kopfschmerz?

dann **Citrovanille**

IN APOTHEKEN

Rauch wirkend - Jähre ohne Bräut - Kein Herzklopfen - Keine Magenbeschwerden

Verkäufe

Uebersee Negerplastenfolien u. 3 Einlagen, wie neu, billig zu verkaufen, Gaudinstraße 4, part. rechtl. *0319

Groß. Kinderwagen (Brennador), tabell. erh. 500 u. 600, Waldföhler, 136, 2. St. r. *0317

Bei erhaltenen Kinderwagen zu verkaufen. *0308

W. H. Peris, W. H. Querstr. 12.

Einem tüchtig. Friseur

ih. Gelegenheit geboten, in der Nähe Mannheims zum 1. Juni ein Herren- und Damen-Frisiergeschäft zu eröffnen. Gute Lage und Kundschaft sowie Wohnung vorhanden. In fraglichem Detail wurde letzter ein Herren-Frisiergeschäft mit Erfolg betrieben. Offergabote unt. L. Y 82 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0323

Hamburger Export-Kaufmann

u. f. f. für Hamburg-Export 0371

Vertretungen

Leistungsf. Fabriken aller Branchen. Angeb. unter Ra 8588 an Gebr. Eißler, Hamburg 8.

Versicherungs-Fachleute!

Wir zahlen aussergewöhnliche sehr hohe Provisionen für vornehme Fälle. Angebote u. L. W 58 an die Geschäftsst. d. Bl. *0320

Verkäufe

1 schönes Damenrad Adler, billig zu verkaufen, Kranzengasse 40, II. Hof. *0324

Massentee, junger Daackel schwarz u. weiß, preiswert in nur gute Hände abzugeben. Rab. L. 2, 7, part. rechtl. *0320

Miet-Gesuche

3 Büroräume

in der Oberstadt oder Nähe Rheinstraße sofort zu mieten gesucht. Offergabote unter V. S. 117 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0451

Beschlagnahmefreie, sonnige

4-5 Zimmer-Wohnung

mit Bad in Mannheim, event. Herd per Aufzug, gelocht. Voll. Tischwohnung in Redaktionsgebäude vorhanden. Angebote unter E. M 186 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6122

Spezialarzt i. d. St.

2 evtl. 3 leere Zimmer

zur Ausübung der Praxis, Neckarstadt, Nähe Wehlplatz. Angebote unter L. O 42 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0320

1 od. 2 leere Zimmer

in guter Lage, mit elektr. Licht und evtl. mit Küchenzubehör. Angebote unter F. K 150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6249

Vermietungen

In Zentrum der Stadt **schöne Lagerräume mit Büro** vollständige Etage, zu vermieten. *0328

Polischischsch 38 Mannheim.

In der Rheinstraße (D 7)

2 Büroräume

mit ca. 50 qm Kellerraum, partiere, Korbeneubau, sofort zu vermieten. Angebote unt. K. E 8 an die Geschäftsstelle d. Bl. *0314

Heirat

Geschäftsmann, 30 Jahre alt, tüchtig und fleißig, mit verträgl. Charakter, tabellierter Verganzenh., gut eingeführt eigen. Geschäft, wünscht mit Dame, nicht über 25 Jahre, mit gutem Charakter u. angenehmem Aussehen in Briefwechsel zu treten zwecks späterer

Heirat

Wardermögen 5-10 000 Mark erwünscht. Zuschriften erbeten unter L. Q 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0321

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte, sehr gut erhaltene **Schreibmaschine** Angebote mit Preisangabe unter F. R. Nr. 100 an die Geschäftsstelle. *0305

Ladentheke und Firmenschild

Zu kaufen gesucht. Angeb. unter *0315 Tel. 22 220.

Miet-Gesuche

Gelocht für sofort od. 1. 6. 28 *0309

3 Zimmer-Wohnung

wohnst. Zentrum. Angeb. u. L. K 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0315

2 große od. 3 kleine Zimmer mit Küche von alt. Beamten-Gepaar mit erwachsener Tochter gesucht. Umzüge od. Verhältnisse können werden abgem. Angeb. unt. P. G 150 an die Geschäftsstelle. *0321

1-2 Zimmer u. Küche

von jung. kinderlosen Ehepaar zu mieten gesucht. Miete im Voraus. Dringlichkeitsf. vorz. Preisangabe u. O. M 180 an die Geschäftsstelle. 1007

Schönes Heim

(Kloster) sucht **möbliertes Zimmer** Angeb. u. F. S 167 an die Geschäftsstelle. *0307

Gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht im Zentrum der Stadt gesucht. *0320

Angeb. u. F. A 150 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

Restaurant

in frequenter u. guter Lage Mannheims zu wegen anderweitigem Unternehmen sofort abzugeben. Bestimmung: Inventarübernahme (Wert ca. 20000 M.). *0328

Angeb. u. L. G 85 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht

Wer erteilt Textkorr. gründl. u. gewissenh. **Nachhilfe im Latein** etc. zu mäß. Preis. Angebote m. Preisangabe unter F. H 167 an die Geschäftsstelle. *0329

Gründl. Einzel-Unterricht

in Gitarre, Laute, Silber, Mandoline, u. d. ersten Anfängen bis zur Höchstleistung. mäß. Honorar, erteilt: **Georg Berthel**, Württemberg, Kaiserstraße 17 5. St. Hof. *0325

Gründlichen Unterricht

in Silber, Gitarre u. Laute erteilt in und außer dem Hause. *0326

Hans Becker, Württ., Marktplatz Nr. 3.

NMZ

Einzelverkauf

Hauptniederlage: R 1, 9/11

Agenturen: Jungbuchsstr. 32, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11 Schwetzingenstraße 20, Walchhofstraße 9

am Paradeplatz, Messe, Strohm., Markt, Wasserurm, Tattersall, Brühlstraße K. I., Friedrichsbrücke, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F. I.

Kioske: am Wasserurm und an der Friedrichsbrücke, in Mannheim, Heidelberg

Bahnhofs-Buchhandlungen: Weinhelm a. d. Bergstr., Schwetzingen - Brühlstr. - Karlsruhe - Offenburg - Lehr - Freiburg - Ludwigshafen a. Rh. und Landau.



FRAUEN AUGEN

meine Herren, sehen scharf! Trachten Sie daher immer der von Ihnen verehrten Frau in ihrer Kleidung zu gefallen! **Anzüge und Mäntel** von gutem Geschmack finden Sie bei uns. In den Preisen sind sie bestimmt immer Ihrem Einkommen angemessen!

- Anzug** der Revers ist breit und wuchtig, der Cheviotstoff ist kariert **49.-**
- Anzug** die zweireihige Form wie Abbildung, brauner starker Melton **69.-**
- Anzug** taubengraue Farbe, besonders kleidsam im Schnitt **79.-**
- Anzug** dunkelblauer Kammgarn unsere Stammqualität „Lübeck“ **84.-**
- Anzug** beste Aachener Ware, pastellgrau, und Zickzack - braun **98.-**
- Übergangs-Mantel** grau, Gabardine, mit seidener Abseite **75.-**
- Übergangs-Mantel** brauner Gabelbine, mit kariert. Plaidfutter **59.-**
- Übergangs-Mantel** engl. Cheviot braunes Fischgrättemuster mit Abseite **98.-**

Eine seltene Gelegenheit! **Gummi-Mäntel** grün-brauner Diagonalstoff gut gummiert, Raglanform **15.-**

Geb Brüder Wronker

MARKTECKE **S1** MANNHEIM



Im Theater Vivid

das Pfefferminz



verwenden zur Erhaltung ihres Haarbestandes bei fettigem Haar Brennesselhaaröcker 1.50, 3.- u. 5.- M. (die Haare werden so schön wie gewaschen. Bei trockenem Haar Brennesselhaarsaft 2.-, 3.00 u. 7.- M. mit Piquaret-Salbe 2.50 u. 5 M. Anweisungen auf d. Flasche. Porto u. Packung, Versand extra. Briefl. Auskunft kostenfrei. Nach mikroskop. Haarbesichtigung Beratung tägl. von 10-12 u. 3-6 1/2 Uhr, Samstags v. 10-6 Uhr, Sonntags geschlossen. 32jährige Tätigkeit. **Georg Schneider & Sohn** 1. Würst. Haarbehandl.-Institut Stuttgart, Gymnasiumstr. 21 a. Verkauf unserer Haarpflegemittel in Mannheim durch d. Starobanddrucker v. Alt. Gossmann, H. 1. 16. am Marktplatz. 52/7a

Einige ganz wenig gebrauchte fast neue Marken- **FAHRRÄDER** noch bis zu 3 Jahren Garantie HERREN UND DAMEN weit unter Preis zu verkaufen **MOHNEN, N 4, 18**

GLORIA PALAST

Der Geliebte seiner Frau

Ein Seitensprung ins Ehebett
Ein charmantes Wiener Lustspiel voll Witz und Humor in 6 Akten mit
Dina Gralla, Claire Lotto, Alfons Fryland, Oskar Beregt, Richard Waldemar, Otto Schmöle

St. v. Packó dirigiert.
Joseph Klause an der Oskalyd-Orgel.
Werktags ab 4 Uhr Sonntags ab 2 Uhr.

Veranstaltungen zum **Rosengarten-Jubiläum**

Sonntag, 11. Mai, vormittags genau 11.30
Eintritt gegen städt. Einlaßkarte von 10 Pf.

Festakt im Musensaal
mit Ansprachen, Streichquartett und Orgel.

Montag, den 14. Mai 20 Uhr (bei ermäßigten Preisen)
Vorkonzert zum ersten Festkonzert.

Dienstag, 15. Mai 20 Uhr
Erstes Fest-Konzert

unter Mitwirkung der großen Mannheimer gemischten Chöre und des Nationaltheater-Orchesters. In den solistischen Hauptpartien der Werke von Brahms, Beethoven, R. Strauss („Frau ohne Schatten“) und R. Wagner, Gertrud Blüdenagel, Erna Schlüter, Hans Bahling, Wilhelm Fentzen, Adolf Loeltges u. 12 weitere Solostimmen.

Leitung:
Richard Lort, Arnold Schatzschneider, Erich Orthmann

Karten zu RM. 2.- bis 6.50 a. d. Konzertkasse K. Ferd. Heckel, O. 3, 10, Mannheimer Musikhaus, O. 7, 18, Verkehrsverein, N. 7, 4, Spiegel und Sohn, O. 7, 2 und im Rosengarten. In Ludwigshafen Musikhaus Kurfürst und Spiegel und Sohn. Am Sonntag im Rosengarten von 11-13 Uhr und ab 15 Uhr. 101

Pianos billigst bei Schwab & Co. Fabrikantenv. 113, 11.

Verkäufe

Geschäfts- u. Wohnhaus
in beh. Zone Ronnebelms zu verkaufen. 80-100 000 A. Wina. erf. best. Immo. Büro Th. Schmitt, N. 5, 7. 92202

5.20 PS. Benz. offen, 6-Sitz, in tadellosem Zust. u. ein Vierzylinder

8.24 PS. Dürkopp, mit el. Licht, Motor, u. Holzbohrn, sehr preisw. zu verk. bei Joh. Seifert, Halbholzer. 38. 92208

1 Heißherd, Eichen, m. Rot u. Marmor, 1 Kinderstühle, 1 Waldhütte (emall.) zu verkaufen. 92207

Edel, 60. - Benz. - Probe 27. 92207

Einige schöne **Aquarien** sowie eine Anzahl u. Stöckel-Turkisen- und -pumpen etc. zu verk. Güteverh. 40a. 3. St. 92213

Damen-Rad
sch. neu, zu verk. f. unv. 92208 U. 3, 25, 3. St. verdit.

la. Ober-Betten
Daunen-Steppdecken, Kissen
Kleine Anzahlung, 3 Mk. wöchentl. Vertreterbesuch jederzeit. Zuschriften unter W G 153 an die Geschäftsstelle. 5132

Wanderer
als Fahrradmarke ist für jeden Fachmann der Inbegriff höchster Qualität.

Wanderer-Motorräder
1,4 PS. steuerfrei
4 PS. Einzylinder, neu
5,7 PS. Zweizylinder 5167

Steinberg & Meyer
07 (Heidel) Herrenstraße 07

Du sollst nicht ehebrechen!

Ein Film nach dem Roman Therese Raquin von **EMILE ZOLA**

mit
Gina Manès / J. Marie - Laurent / La Jana / Hans Adalbert v. Schlettow Wolfgang Zilzer.
Regie: Jacques Feyder.

Berliner Tageblatt: 23. 2 28.
EIN FILM, DER FÜR SICH SELBST SPRICHT!

Berliner Börsen-Courier: 24. 2 28.
EINE SPITZENLEISTUNG DEUTSCHER FILMKUNST!

Neue Berliner 12 Uhr: 23. 2 28.
DER KUNSTLERISCH BEDEUTSAMSTE FILM . . .

Tägl. 4 00 0 15 8 3 Sonntag ab 2 20
Otto Hürzer dirigiert. 52107

Ufa Theater

Dürkopp-Fahrräder
Ringlager
Pister Breitstraße 117
Reparaturwerkstatt!

Edel-Bienen-Honig
hell, saftig, 10 Pf. - 1. A 3.00 halbe A 2.00, Musf. 10 Pf. - 2. A 10.00 halbe A 6.00 - feinste. Radfahrer-Preise trage in. Ger. Kurck's B. Weidenshausen, Oestelweg 2. 92102

National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 276, Miets E Nr. 33
Freitag, den 11. Mai 1928
OSTERN
Ein Passionspiel von August Strindberg.

APOLLO

Einler-Weitstreit um die Meisterschaften
des Intern. Ringerverbandes E.V. Berlin
Zweiter Großkampf:
Philipp, Charlottenburg, geg. Pegrzda, Oberschlesien

APOLLO

Samstag, den 12. Mai, nachm. 5 Uhr
10:30 Uhr: Nachtvorstellung
Sonntag, 13. Mai, nachm. 3 u. 5 Uhr
nächste Wiederholungen der erfolgreich. Revue
„Rund um Aman Ullah“

Supremaphon



MOHNEN, N 4, 18

Photo-Artikel frisch und billig. Photo-
arbeiten fachmäßig
Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16

ALHAMBRA

Heute und folgende Tage:
Der große Fremdenlegionär-Film, welcher im vergangenen
Herbst durch eine deutsche Algier-Expedition aufgenommen
wurde:

Der
Fremdenlegionär



(Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n)
Die spannenden Schicksale eines Abenteurers,
der in der Legion Vergessen suchte —
ein umfangreiches Drama über die Wahrheit dieser
dunklen Romantik mit ihren gefährlichen Verlockungen!

Beiprogramm! | Anfang 3, 5, 7, 8.30 Uhr

Musikalische Leitung: Otto Apfel.
Nur für Erwachsene!

SCHAUBURG

Heute und folgende Tage:
Der Film der stärksten, wuchtigsten Eindrücke!

Freiwild

Sieben Akte von der Bühne
des Lebens.

Nach dem gleichnamigen
Schauspiel von

Arthur Schnitzler

mit

Evelyn Holt



Fred Louis Lerch, Bruno Kastner
Hilde Maroff, Gerd Briese
Hugo Werner-Kahle

In klarer, dezenter Form gestaltet man das heikelste
Thema Schnitzler'scher Bühnendramatik „Freiwild“.
Da ist die junge blonde Schauspielerin, Statt in
„Hannele“ muß sie in billigen Schwänken auftreten,
weil es das Publikum so wünscht . . . Vergebens
scheint sie zu kämpfen, vergebens stemmt sie sich
mit starker Seele gegen die sie bestürmenden Ver-
suchungen. Aber die Macht des Schicksals ist stärker.
Denn sie ist Opfer und Geopferter — Freiwild . . .

Beiprogramm | Anfang 3, 5, 7, 8.30 Uhr

Musikalische Leitung: Leo Jodl.
Nur für Erwachsene!

Wir
bringen ab
heute bis Montag
das große Filmwerk nach
dem Roman von Harries Bulher Siow
Onkel
TomsHütte

Ein erschütterndes Kunstwerk. Lebenstreu und wahr werden
hier, die uns seit unserer Kindheit bekannten Oestalten ge-
zeichnet, Onkel Tom, Eliza usw. sie alle erwachen hier zum
Leben und machen uns weinen und lachen.
Denken Sie an Ihre Kindheit zurück, wo Sie mit fiebernden
Augen und Sinnen dieses Buch gleichen Namens lasen.
Ein Negergeschick. Mensch verkauft Mensch.
Von Bluthunden gejagt, von Menschen getetzt.
Orgel-Solo: „Des Negers Traum“ amerikanisches Tonstück
von H. Myddleton, op. 21
Jugendliche haben Zutritt.

Anfang 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.
SCALA

Vermietungen

Bergstraße!
Wir haben verschiedene beschlagnahmefreie
Villen und Landhäuser
mit allem abzugeben. Näheres durch
Wolff, Ross & Co., Immobilien,
Bendheim a. d. B. 6244

Neubau (Oststadt)
Herrschaftl. 4 Zimmerwohng.,
mit allem Komfort sowie Zentralheizung und
Warmwasserbereitung per sofort an Wohn-
berechtignte zu vermieten. Angebote unter
B K 184 an die Geschäftsstelle d. Zf. 6118

Zu vermieten:
3-5 Zimmer
mit Küche, Bad, Balkon, Autogarage
in Einfamilienhaus Lindenhof, Zentralheizg.,
Warmwasser, Gartenanteil usw. Herrschaft-
liche Ausstattung, große Räume, sof. bestiehb.,
beschlagnahmefrei. Angebote unter B K 184
an die Geschäftsstelle d. Zf. 6118

Lagerräume
im Mühlauhafen
ca. 800 qm mit Böden, Gleis-
schluß, Ladetrampe per sof. günstig
zu vermieten. Angeb. unt. K Y 27
an die Geschäftsstelle d. Zf. 6118

Vermietungen

Beschlagnahmefrei
1mal 1 Zim. u. Küche
1mal 2 Zim. u. Küche
1mal 2 Zim. u. Küche
mit Karte, Immob.-
Büro, Luisenpark 52.

Schöne Einzimmer-
Wohnung
mit Küche, Badezim-
mer, alles mit Zen-
tralheizg. u. Warm-
wasser-Anlage, sofort
bei Wohnungsüber-
nahme in Neu-De-
heim zu vermieten.
Näheres 2001
Telephon 28 598.

Großes, leeres
Ballsaalzimmer
z. Stud., neuen Vor-
auszahlung zu verm.
S 6, 6 (Hirschhof).
*6340

Möbliertes Zimmer
in sonn. freier Lage
sof. zu verm. von
Frenke, Waldhofstr. 142
*6289

Sehr schön möbliert.
ZIMMER
in autem Hause sof.
zu vermieten. *6299
R 3, 15a, 2. St. z.

Schön möbl. Zimmer
bei altm. Frau an
solld. Herrn auf 1. G.
zu verm. Griesenfeld-
straße 17, 4. St. 62885

Ein best. Herrn oder
berufst. Ehepaar od.
Kinder habe ich zwei
leere od. teilw. möbl.
ZIMMER
abzugeben, voll. mit
Küchenutens., Gas-
ofen, 8, 3 Treppen.
*6315

Miet-Gesuche

Beschlagnahmefreie
Wohnung
3 Zimmer und Küche
od. 1 Zimm. u. Küche
von jungem Ehepaar
auf 1. Juni zu miet.
geinst. Angeb. unter
P D 158 an die Ge-
schäftsstelle. *6300

CAPITOL
BEN-HUR

In Neu-Aufführung
Millionen haben den Film gesehen, bewundert — Millionen wollen ihn nochmals sehen.
Zum letzten Male
haben Sie Gelegenheit, diesen größten Weltfilm zu sehen, da er ab
1. Juni für die spätere Generation aus dem Verkehr gezogen wird.
Darum kommen Sie heute
bestaunen Sie nochmals dieses Wunderwerk. Unsere anerkannt gute
Hauskapelle sowie unsere ausgezeichnete Lüftungsanlage garantieren
für einen musikalischen Genuß bzw. angenehmen Aufenthalt.
Es finden täglich 3 Vorstellungen statt
4.30, 6.30, 8.30 Uhr — Kassenöffnung 4.00 Uhr.
Verstärktes Orchester. — Jugendliche haben Zutritt.
Samstag 2 Uhr Kindervorstellung

Die Magie des Wortes in der Zeitungsanzeige
muß die Käufer heranziehen

Sonder-Angebot
M. 42.-
In allen gängigen Farben



Lampenschirmbedarf
G. Schuster, E 3, 7
Telephon Nr. 33325

Sommersprossen
auch in d. bürstendsten
Hüllen werden in
einigen Tagen

unter Garantie
d. das edle unbedingte
Teintverbesserungsmittel „Beusa“
(Stärke B (act. nels.)
beseitigt.

Keine Schilfur.
Preis 2.75 Mark.
Nur zu haben bei:
Städt. Drogerie,
Wörflin, H 1, 16,
Dra. J. Oberhorl,
Heidelberger O. 7, 12,
Drogerie Rudwin &
Schüttel, O 4, 3,
Schloß-Dra. Rudw.
Bühler, L 1, 6,
(2275)



Radio
Siemens
Telefunken
Preis M. 1.19

Kaufe
Beis, getrock. Knauf
u. Pfandhölzer über
Knauf. 22199
Hinkel, O 5, 5,
Telephon 25 474.

Hausverwaltungen
übernimmt Schma-
wid 22229
Philipp Heiler,
U 3 13. Tel. 21 870.

Schreibmaschinen
gekauft, billig an-
zukaufen. 2134
Carl Winkler, N 3 7

Seltene Gelegenheit!
Modernes, elegantes
eichenes
Schlafzimmer
2,20 m breit, Schrank
türig, Innen Spiegel,
mit Verticalllette
nur Mk. 965.-

Adolf Freinkel
J 2 Nr. 4.
22509 1207

Verkäufe

Maler- u. Tüncher-
Geschäftseinrichtg.
zu verkaufen. 22213
Fischer u. J W 100
an die Geschäftsstelle.

Nähhilfs- u. Nähmaschinen
neuer Lebensbaum
Seltene Pianoforte
Piano
Schwarz pol., eiche u.
Nußbaum, billig ab-
zugeben. 22205
Hilfsweg, Pianoforte-
bauer, D 2, 10.

Sehr st. erh. hübl.
Schlafzimmer
m. Spiegel, weis.
Barn-Kuhl, bill. an-
zukaufen. Näheres
Dolmann, Rhein-
hammer, G. 22224

Kurz Herrschaftsbau
Schlafzim., Roben
mit 2 st. Spiegel-
schrank 2,20 m breit,
Kopier-Schreibtisch,
Teppich, Stühle bill.
zu verkaufen bei
Heinrich Seel, Hinf.,
O 4, 3. 1928

1 Stuhl (Rensh.),
pol. Eichen mit st.
Rohr, Schlafzimmer
(Rensh.), neuwertig
bill. zu verkaufen bei
Ed. Seel, Hinf.,
O 4, 3. 1928

Fast neuer
Büroverschlagn
mit Zahnr. und
Durchgangsüre
70x2 Mr. preiswert
zu verkaufen.
Näh. D 7, 10 III. St.
2114

3 jgg. Wolfshunde
sollen zu verkaufen.
Kedernlaubstraße
Nr. 20, I. 22211

Diese 4 sind richtig

Gerade jetzt müssen Sie Ihre Wahl treffen!

28⁵⁰ 22⁵⁰

24⁰⁰

23⁵⁰

Kleider
Haus- und Gartenkleider
in Satin, Zepfir oder Druckstoff, indanthren
9.75 5.90 3.75

Washseiden-Kleider
entzückende neue Blumen- u. Fantasiemuster
7.75 5.75 3.90

Schweiz. Vollvolle-Kleider
Tupfen- od. Blumenmuster mit Bordüren
17.50 12.50 9.75

Veloutine-Kleider
gute Qualität, moderner Halsausschnitt,
handgelegter Faltenrock
48.00 36.00 28.00

Foulard- od. Crêpe de chine
Kleider
aparte Tupfen, Bordüren oder gebatzt
45.00 24.50 19.50



Woll-Musseline aparte Bordüre
Reinwoll. weicher Krepp mit farbig. Seidenstickerei
Veloutine in Farben Mandel, rot, beige
Reinwollener Rips-Popeline mit handgelegtem Faltenrock

Mäntel
Backfisch-Mäntel
Strapazierstoff, liniert mit Rundgürtel
27.00 18.75 14.75

Herrenstoff-Mäntel
imprägniert, feste Passform, Rücken in
Kellerfalten
35.00 27.00 22.00

Kammgarn-Mäntel
reine Wolle, besonders gute Ausführung,
große Größen
57.00 48.00 42.00

Kasha- und Satincovercoat-
Mäntel
zum Teil mit Seidenpass
39.00 26.00 14.50

Gummi-Mäntel
Pflanzhaat oder gummierte Kunstseide
24.50 19.50 9.50

Besichtigen Sie bitte
unser
Spezialfenster!

Schmoller

Mannheim Paradeplatz

Bulgaren-Bluse
mit langem Arm
Handstickerei **10.25**

Sport-Bluse
Nette, mit Seidenbinder . . . **8.50**



Die NASH KARAWANE KOMMT MONTAG

DEN 14. MAI 1928 NACH
MANNHEIM
UND PARKT IN DER ZEIT VON 10
BIS 4 UHR AUF DEM PLATZ AN DEN
PLANKEN NAHE WASSERTURM.
WIR LADEN ZUR BESICHTIGUNG EIN
DEUTSCHE NASH-AUTOMOBIL-
GES. M. B. H. / BERLIN W 30

AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLE:
ZWICK & CO. G. M. B. H.
T 6, 31/32 TEL. 99 505

Bestes Geschenk zum Muttertag
ist Großes Los im Höchstbetrag
v. **5000** Einsatz nur 50
M. 11 Lose 5.-

Porto und Liste 50 / extra bei der
Frauen-Asyl- u. bad. Wohltätigkeits-Lotterie
zus. 4056 Geld-Gewinne, bar ohne Abzug
Lotterie-Mannheim Postcheckkonto
Stürmer, Unternehmer O 7, 11 17045 K'ruhe
alle staatl. Lotterie-Einnahmer u. Lottergeschäfte.

Wahrheit in der Reklame
zeitigt Dauerwirkung

Billige Lebensmittel

Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose	85 ¢	Helv. Erdbeer-Apfel-Marm.	95 ¢
Leipziger Allerlei 2-Pfd.-Dose	95 ¢	Helv. Johannisb.-Apfel-Marm.	95 ¢
Prinzeß-Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose	65 ¢	Helv. Zwetschen-Apfel-Marm.	95 ¢
Jg. Wachsbohnen 2-Pfd.-Dose	75 ¢	Apfel-Gelee 2-Pfd.-Eimer	95 ¢
Zwetschen 2-Pfd.-Dose	75 ¢	Johannisbeer-Gelee 2-Pfd.-Eimer	1.45
Pfeilbohnen 2-Pfd.-Dose	1.25	Himbeer-Gelee 2-Pfd.-Eimer	1.45
Kirschen 2-Pfd.-Dose	1.45	Helv. Brombeer-Konfit.	2.95
Mirabellen 2-Pfd.-Dose	1.45	Helv. Stachelbeer-Konfit.	2.95
Helvetia-Salzgurken	hart, schmeckhaft 10-Pfd.-Dose, Inhalt ca. 40 Stück		2.95
Gamembert vollfett 1/4 Schachtel	90 ¢	Margarine . . . 1 Pfund	45 ¢
Emmentaler ohne Rinde 1/4 Schachtel	90 ¢	Kokosfett . . . 1-Pfund-Tafel	58 ¢
Gebirgs-Apfelsaft naturrein, alkoholfrei . . 1/2 Flasche			95 ¢
Reiner Himbeersaft 1/2 Flasche	1.75		95 ¢

Aus eigener Konditorei:
Aprikosen-Torte im Karton . Stück **95 ¢**

Wronker
Frankfurt